

# CVJM MAGAZIN

Ostwerk

## Bye-bye Komfortzone



| CVJM-Outdoor Guide

| Urbane  
| Erlebnispädagogik

| Die christliche  
| Erlebnispädagogik entdecken

| Barfuß die Bibel erleben

## Titelthema: Bye-bye Komfortzone



### Impressum

CVJM MAGAZIN Ostwerk ein Magazin für Mitglieder des CVJM-Ostwerk e.V., erscheint viermal jährlich

**Herausgeber:** CVJM-Ostwerk e.V.  
Sophienstraße 19, 10178 Berlin,  
T. (030) 28 49 77-0, F (030) 28 49 77-17,  
E-Mail: info@cvjm-ostwerk.de,  
Internet: www.cvjm-ostwerk.de

### Beteiligte Verbände:

CVJM-Landesverband Bayern e.V.  
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg  
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.  
Im Druseltal 8, 34131 Kassel  
CVJM Norddeutschland e.V.  
Birkenstr. 34, 28195 Bremen  
CVJM-Ostwerk e.V.  
Sophienstr. 19, 10178 Berlin  
CVJM LV Sachsen e.V.  
Leipzig Str. 220, 01139 Dresden  
CVJM LV Sachsen-Anhalt e.V.  
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg  
CVJM LV Schlesische Oberlausitz e.V.  
Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz  
CVJM Thüringen e.V.  
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt  
CVJM-Westbund e.V.  
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

### Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):

Ulrich Baxmann (Sachsen-Anhalt), Sabrina Becker (Ostwerk), Matthias Büchle (Westbund), Christian Fraaß (Thüringen), Michael Götz (Bayern), Lydia Hertel (CVJM Deutschland), Annalena Hilke (Westbund), Kerstin Kappler (Schlesische Oberlausitz), Kati Meergans (Sachsen-Anhalt), Thomas Richter (Sachsen), Maria Siegemund (Schlesische Oberlausitz), Andree Strötter (Ostwerk), Sarah Stiegler (Drei-W-Verlag), Katrin Wilzius (Norddeutschland), Annika Walther (Bayern), Sebastian Vogt (CVJM Deutschland), Gast: Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland)

**Redaktion Thementeil:** Annalena Hilke  
**Redaktion CVJM Deutschland:** Lydia Hertel  
**Redaktion Ostwerk:** Sabrina Becker

**Bildnachweis:** Archiv CVJM-Ostwerk e.V. oder am Bild, S. 1 (Titelbild) und S. 8: institut-ep.de, S. 3 (Schnecke); ©Pixabay.com/Michel\_van\_der\_Vegt, S. 4 (Hintergrund): ©pixelliebe - Fotolia.com, S. 6,8,9,11,12,14,15 (Kletterfigur); Vectorstock.com/David754, S. 9: pixabay.com/idf-Photography, S. 12 oben: ©panthermedia.net/Siphography, S. 12 unten: ©Aaron Amat-Fotolia.com, S. 16 (Mädchen): ©franzeldr/Adobe Stock, S. 26 (Hintergrund): ©lynea - Fotolia.com, S. 27 (Stempel): ©K.C. - Fotolia.com, S. 28 (climbing): ©Pixabay.com/Pexels

**Bibelzitate:** Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

### Bankverbindung:

IBAN: DE74 3506 0190 0000 5555 50  
BIC: GENODED1DKD

### Layout und Herstellung/

**Anzeigenverkauf und -verwaltung:**  
Drei-W-Verlag GmbH  
Landsberger Straße 101, 45219 Essen,  
T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40,  
www.drei-w-verlag.de

**Anzeigenschluss Ausgabe 1/19:** 04.11.2018

**Bezugspreis:** 12,50 € im Jahr



Erfahrungen mit Erlebnispädagogik

6



EP – christlicher Kontext



Barfuß Bibel entdecken

9



Erlebnispädagogik im CVJM

10



Urbane EP



EP-Institut CVJM

13



...mit Kopf, Herz und Hand

14



Ich bin dann auch mal weg

15

kurz notiert

Seite 4

### CVJM-Ostwerk

#### Landesverband

CVJM-Outdoor Guide

16

Abschied von Andreas Lindauer

17

Reinlesen in „Hässlich willkommen“, Teil 2

20

#### Ortsvereine

Unvergessliche Freizeiten

18

»Ick brauch keen Hawaii«

19

#### Ehrensache

... mit Elli Krautwurst

26

#### Blickwinkel

Erlebnispädagogik bietet große Chancen

28

### CVJM Deutschland

Junge Menschen stärken, weltweit!

22

Die Welt zu Gast in Deutschland

23

»Weil die Welt Beweger braucht«

24

Wie können wir das Pionierhafte im CVJM stärken?

25

The same procedure as every year?

25

Liebe Leserin, lieber Leser,

und dann haben wir gelacht. So richtig lauthals und mit Tränen in den Augen. Darüber, dass nachts eine Nacktschnecke über sein Gesicht gekrochen war und auf seiner Nase eine Schleimspur hinterlassen hatte. Das war Torstens erste Begegnung mit der Wildnis. Oder eher sein erstes stürmisches Date mit ihr. Torsten machte wie ich die Ausbildung zum Erlebnis- und Wildnispädagogen am Erlebnispädagogischen Institut in Kassel. Zur Ausbildung gehörte auch das Biwak, also das Lager in freier Natur. Eine Woche im Wald mit Schlafsack, nur geschützt von einer Plane, die den Regen abhalten sollte – das war meilenweit entfernt von meiner Komfortzone.



**Andree Strötter**  
Leiter des CVJM-Ostwerk

Die Erlebnispädagogik macht genau das: Sie schiebt dich mal sachte, mal stößt und schubst sie dich über deine gewohnten Grenzen hinaus. Sie fördert Dinge über dich zu Tage, die du niemals geahnt hättest. Sie offenbart dir sowohl deine Stärken als auch deine Schwächen. Und sie stärkt Beziehungen, weil du näher zusammenrücken und gemeinsam aktiv werden musst, wenn kein gefüllter Kühlschrank, keine Toilette und kein kuscheliges Bett um die Ecke warten.

**»Die Erlebnispädagogik hilft dabei, über den Alltag hinaus auf das Wesentliche zu schauen.«**

Die Erlebnispädagogik ist eine Riesenchance. Sie weitet unser Sichtfeld, hilft dabei, über den Alltag hinaus auf das Wesentliche und Grundsätzliche zu schauen – eben weil sie es so erleb- und greifbar macht. Wir Christen verknüpfen unsere Erlebnisse mit Gott. Ich weiß, dass diese eine Woche im Wald mich in meinem Glauben bestärkt hat. Andere, die der Kirche eher fernstehen, brachte diese Erfahrung zum Nachdenken über die großen Fragen des Lebens. Und darum geht's doch: Mehr erleben, mehr über sich selbst, andere, über Gott und die Welt erfahren – das möchte das CVJM-Ostwerk jungen Menschen ermöglichen. Mit dem »CVJM-Outdoor Guide« können sie jetzt die christliche Erlebnispädagogik entdecken. Warum die neue Fortbildung auch für dich interessant sein kann, erfährst du auf Seite 16.

Einer, der nicht nur unsere erlebnispädagogischen Angebote, sondern unsere gesamte Kinder- und Jugendarbeit geprägt und unsere Ortsvereine in Berlin und Brandenburg begleitet hat, verlässt das CVJM-Ostwerk. Warum er geht, verrät Andreas Lindauer auf Seite 17. Wir können gar nicht genug Danke sagen. Danke, danke, danke für all die Augenblicke, in denen sich junge Menschen, Mitarbeitende und Kollegen durch dich wertgeschätzt gefühlt haben.

Neues zu wagen gehört zum Leben dazu. Ebenso wie die alten ausgetretenen Wege zu verlassen. Torsten, der Mann, den nachts eine Nacktschnecke geküsst hatte, verlor übrigens kurze Zeit später seinen Job und erfand sich dann bei einem neuen Arbeitgeber völlig neu. Manchmal braucht es eben einen kleinen Schubs und ein wenig Vertrauen, dass Dinge, die wir noch nie probiert haben, gut gehen.

In diesem Sinne wünsche ich dir eine spannende und erlebnisreiche Zeit beim Lesen! Bleib behütet...

A. Strötter



# ANGEBOT

## CVJM-Leuchtkasten

Mit dem Dreieck hat der CVJM ein unverwechselbares Markenzeichen, und das wollen wir zum Leuchten bringen. Anlässlich des 175. CVJM-Geburtstages gibt es ein tolles Angebot: Ihr könnt eurem CVJM zum Geburtstag ein oder mehrere LED-CVJM-Dreiecke schenken.

Dabei könnt ihr aus zwei verschiedenen Größen auswählen und bis zum 30.09.2018 formlos Interesse bekunden ([175@cvjm.de](mailto:175@cvjm.de)). Dann bekommt ihr auf Grundlage der eingegangenen Interessensbekundungen das konkrete Angebot mit festem Preis und könnt anschließend die Bestellung vornehmen.

Weitere Infos unter [www.cvjm.de/175-jahre-cvjm](http://www.cvjm.de/175-jahre-cvjm)



# PERSONEN

## Neuer Hausleiter der Burg Wernfels

David Kogge wurde vom Gesamtvorstand des CVJM Landesverband Bayern als neuer Hausleiter der Burg Wernfels berufen. Voraussichtlich wird er zum 1. Mai 2019 seine neue Aufgabe übernehmen. Die CVJM Jugendherberge Burg Wernfels liegt mitten im fränkischen Seenland und erzielt jährlich rund 50.000 Übernachtungen. Im Herbst werden die umfangreichen Brandschutz-Umbaumaßnahmen auf der Burg beendet. Der CVJM Bayern ist sehr dankbar für alle Unterstützung während der Umbaumaßnahmen!

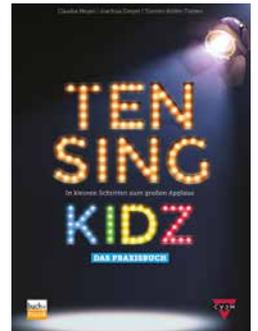


Weitere Infos unter [www.burg-wernfels.de](http://www.burg-wernfels.de)

# BUCHTIPP

## Ten Sing Kidz

TEN SING KIDZ ist ein Angebot voller Energie und guter Laune! Bei TEN SING KIDZ dürfen sich Kinder wohlfühlen und sein, wie sie sind. Sie können Spaß haben, ihre Stärken ausleben, neue Seiten an sich entdecken, Freundschaften schließen und Gemeinschaft erleben. Und ganz nebenbei geht es um den christlichen Glauben: um Gott, der stärker ist als alles andere. Dieses Buch stellt nicht nur die Ideen hinter TEN SING KIDZ vor, sondern gibt wichtige Impulse, wie der Start einer TEN SING KIDZ-Arbeit in jeder Gemeinde gelingen kann.



Das Buch erscheint im September 2018.

# HÄUSER

## CVJM Deutschland verkauft Gästehaus in Dassel



Geschäftsführer Rainer Heid (r.) begrüßt Sven Tilch als neuen Eigentümer von Haus Solling

Der CVJM Deutschland verkaufte Anfang Juni sein ehemaliges Gästehaus im Solling an den Uslarer Unternehmer Sven Tilch. Er wird das Haus in eine Einrichtung für die Pflege von seelisch erkrankten Menschen umbauen. Rainer Heid, Geschäftsführer des CVJM Deutschland, zeigt sich erfreut, dass der Verkauf eine nachhaltige Zukunftsperspektive für das Haus eröffnet. So wird das Haus Solling auch zukünftig ein Ort sein, an dem Menschen viel Gutes erleben, wie das bereits vielfach in seiner über hundertjährigen Geschichte der Fall war.

## CVJM Leitungskongress

Vom 22. bis 25. April 2021 lädt der CVJM Deutschland zu einem Leitungskongress in Schwäbisch Gmünd ein. Details folgen.

## Pasta für Kinder- und Jugendarbeit

Im Anschluss an die Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin hat der Italienische Leichtathletikverband, Federazione Italiana di Atletica Leggera (FIDAL), nicht verwendete, aber noch verzehrfähige Lebensmittel dem CVJM gespendet. Im Haus der italienischen Athleten unterzeichneten die Verbände eine Absichtserklärung, mit der sie ein Zeichen gegen das Verschenden von Lebensmitteln setzen und die Spendenbereitschaft für Menschen in Not erhöhen möchten. Fast 400 Kilogramm Lebensmittel wie Öl, Pasta, Dosentomaten und Softdrinks brachten Mitarbeiter des CVJM zu den CVJM-Jugendhäusern in Berlin-Marzahn und im Märkischen Viertel sowie zum CVJM Camp am Storkower See, wo sie unter anderem Kindern aus sozial benachteiligten Familien zu gute kamen.



Am letzten Tag der Leichtathletik-EM in Berlin unterzeichneten der Direktor des Italienischen Leichtathletikverbands FIDAL, Alberto Villa (ganz links im Bild), und Vertreter des CVJM (v.l.n.re: Martin Vahlenkamp, Rolf Völzke, Ruben Loewe (alle CVJM Berlin) und Andree Strötter (Leiter des CVJM-Ostwerks) eine Absichtserklärung gegen Lebensmittelverschwendung.

## CVJM Deutschland

Der Jahresbericht 2017/2018 des CVJM Deutschland ist im Juni erschienen. Er dokumentiert die Arbeit des CVJM auf Bundesebene im Jahr 2017 und gibt Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche des CVJM Deutschland und in die Finanzen. Darüber hinaus werden auch aktuelle Entwicklungen im CVJM Deutschland im Jahr 2018 vorgestellt. Unter dem Leitgedanken »Junge Menschen im Blick« beschäftigt sich der Jahresbericht mit dem Grundauftrag des CVJM.



Den Jahresbericht zum Download: [www.cvjm.de/jahresbericht](http://www.cvjm.de/jahresbericht)

## CVJM-Ostwerk hat neue Website



Das CVJM-Ostwerk hat eine neue Website. Nutzer finden darauf Informationen rund um das CVJM-Ostwerk wie Arbeitsbereiche, Angebote, Ansprechpartner und die nächsten Termine. Außerdem bildet eine Karte alle CVJM-Standorte in Berlin und Brandenburg ab. Neu hinzugekommen ist ein Servicebereich, in dem unter anderem Mitarbeiter nützliche Dokumente herunterladen können. Bei der Konzeption der Seite war es dem CVJM-Ostwerk wichtig, sie übersichtlich und einladend zu gestalten, so dass sich unterschiedliche Nutzergruppen dort schnell orientieren können.

Jetzt die Seite anschauen unter: [www.cvjm-ostwerk.de](http://www.cvjm-ostwerk.de)

# Erfahrungen mit E

*Persönliche Einblicke in die Weiterbildung*

► *Tabea Balke, staatlich anerkannte Sozialarbeiterin, Wildnis- und Erlebnispädagogin aus Emden, berichtet von ihren Erfahrungen mit der »Weiterbildung Wildnis- und Erlebnispädagogik« und stellt dabei besonders die Seminarblöcke I und IV vor.*

## **Seminarblock I**

Dieser Seminarblock, der seinen Hauptschwerpunkt auf dem Erleben in der Wildnis hatte, hat einen sehr guten Einstieg in die Weiterbildung geboten. Die Tatsache, dass der erste Block für acht Tage angelegt war, kam dem Gruppenprozess sehr zugute. Die Gruppe hatte Zeit, sich kennenzulernen, miteinander warm zu werden und Erlebnisse miteinander zu teilen. Mir fiel es auf diesem Wege sehr leicht, meinen Platz in der Gruppe zu finden und mich im Wald »einzuleben«. Obwohl ich aus einer sehr stressigen und anstrengenden Phase in die Weiterbildung gestartet bin, habe ich erlebt, wie mir die Zeit im Wald mit der Gruppe sehr gut tat und ich darin neue Kraft schöpfen konnte. Dies habe ich durch die einzelnen Blöcke immer wieder erlebt und glaube, dass die Nähe zur Natur, die Fokussierung auf eine Sache (auf die Erlebnisse in der Weiterbildung) und die positive, aufbauende Ge-



meinschaft innerhalb der Gruppe sehr förderlich waren.

Vieles war für mich vorerst neu und ich hatte besonders mit den Knotentechniken meine Probleme, was jedoch die Routine in den darauffolgenden Blöcken behoben hat. In Bezug auf meine Berufspraxis habe ich besonders aus den kooperativen Abenteuerspielen und dem Feuer-Workshop viel mitnehmen können, da dies niedrigschwellig mit Gruppen umsetzbar ist. Auch der Outdoor-Naturkunde-Spaziergang hat mir neu die Augen geöffnet, was es in der Natur an essbaren Pflanzen und Heilmitteln gibt.

## **Seminarblock IV**

Die mobile ablassbare Abseilstelle war für mich persönlich eine sehr große Herausforderung. Mich den Hang hinunter abzulassen und auf die Sicherung, die Geräte, die Karabiner und die Person, die mich ablässt, zu vertrauen, hat mich einiges an Überwindung gekostet. Das Gefühl, mich nach hinten in Richtung Abhang kippen zu lassen, empfand ich als sehr beängstigend. Dafür ging ich umso mehr mit einem positiven Gefühl aus der Aktion heraus, das Abseilen gemeistert zu haben.

Dennoch ist dies eine Technik, die ich mit Gruppen erst mal nicht (zumindest nicht als Hauptverantwortliche) umsetzen würde. Die zwei Tage auf dem Wasser im offenen 2er-Kanadier mit der Einführung in Paddeltechniken und Rettungsübungen waren für mich ein sehr großer Lernzuwachs, da Ostfriesland viele gute Möglichkeiten zum Kanufahren bietet und ich darin bereits Praxiserfahrungen mit Gruppen habe. Trotz dieser Vorerfahrungen waren insbesondere die ver-

# Erlebnispädagogik

undung Wildnis- und Erlebnispädagogik



schiedenen Paddelschläge sehr hilfreich, da ich bisher eher mit meiner »eigenen« und zuvor erlernten Paddeltechnik unterwegs war.

## Fazit

Da ich seit vielen Jahren kleinere erlebnispädagogische Spiele und Übungen mit Kinder- und Jugendgruppen anwende und mich innerhalb meines Studiums »BA Soziale Arbeit« viel mit Erlebnispädagogik beschäftigt habe, waren manche Teile der Weiterbildung, wie einige Kooperationsaufgaben und theoretische Inhalte für mich nicht neu. Doch ich habe sie in einem anderen Rahmen neu für mich erleben, auffrischen und schätzen lernen können und meinen Kenntnisstand erweitern dürfen. Ein ande-

rer Teil, insbesondere die erlebnis-/naturesportlich orientierten Aktivitäten (wie z.B. die Solo-Night, mobile ablassbare Seilstelle, City Bound, Juggern, Karte & Kompass), worin ich bis dahin noch keine bis wenig Erfahrungen hatte, haben mich teils sehr herausgefordert. In diesem Hinblick freue ich mich umso mehr über dazugewonnene Erlebnisse und Erfahrungen.

Im Rückblick sehe ich einen großen Mehrwert in der Weiterbildung, sowohl von der Didaktik, als auch der Methodik und der Lehrinhalte. Ich konnte sehr viel aus der Weiterbildung mitnehmen, was ich niedrigschwellig in der Gruppenarbeit mit der Jugendgruppe anwenden kann, in der ich zurzeit tätig bin. Kooperations- und Vertrauensübungen haben mein Methodenrepertoire erweitert und ich fühle mich bestärkt, naturesportliche Aktivitäten mit Gruppen zu nutzen und diese unter bestimmten adäquaten Aspekten zu reflektieren. Ich merke, wie es mich motiviert, mehr erlebnispädagogisch arbeiten und das Gelernte anwenden zu wollen. Die Einbettung des Praxisprojekts war sehr hilfreich, da ich mich in diesem Rahmen ganz besonders mit den Materialien aus der Seminardatenbank auseinandergesetzt habe. Es hat geholfen, neue Erfahrungen in der Anleitung von erlebnispädagogischen Aktionen zu sammeln und mehrere Tage komplett selbstständig durchzuplanen.

Ich halte fest, dass ich das Gelernte gerne mehr anwenden möchte, damit es nicht in Vergessenheit gerät und ich dabei in meiner eigenen Professionalität wachse. Insbesondere in Ostfriesland ist Erlebnispädagogik noch nicht so weit verbreitet wie im Süden Deutschlands. Daher freue ich mich darauf, mehr Erlebnispädagogik mit in diese Gegend zu bringen.



**Tabea Balke**  
Jugendreferentin in  
Emden

# Erlebnispädagogik im christlichen Kontext

*Erfahrungsräume für den christlichen Glauben öffnen*



## Literatur:

AK EP ejw (2005) = Arbeitskreis Erlebnispädagogik im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (ejw) (Hrsg.): **Sinn gesucht – Gott erfahren.** Erlebnispädagogik im christlichen Kontext. Neukirchen: Ausaat-Verlag.

Hagemeyer, Andre (Hrsg.) (2014): **Gemeinsam draußen Gott erfahren.** 23 erlebnispädagogische Andachtsimpulse. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag.

Lohrer, Jörg/Oberländer, Rainer/Wiedmayer, Jörg (2012) (Hrsg.): **Sinn gesucht – Gott erfahren 2.** Erlebnispädagogik im christlichen Kontext. Stuttgart: buch+musik.

Muff, Albin/Engelhardt, Horst (2007): **Erlebnispädagogik und Spiritualität.** München: Reinhardt-Verlag.

Schwaderer, Ulrich/Wiedmayer, Jörg/Wöhrbach, Simon (Hrsg.) (2018): **Sinn gesucht – Gott erfahren 3.** Stuttgart: buch+musik.

Zimmermann, Germa (2016): **Erlebnispädagogik im christlichen Kontext** - Chancen und Herausforderungen für eine missionarische Jugendarbeit, In: Karcher, Florian/Zimmermann, Germa (Hrsg.): Handbuch missionarische Jugendarbeit. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener-Verlag. S. 510-525.

Zimmermann, Germa (2017): **Erlebnispädagogik im christlichen Kontext**, In: Karcher, Florian/Freudenberger-Lötz, Petra/Zimmermann, Germa (Hrsg.): Selbst glauben. 50 religionspädagogische Methoden und Konzepte für Gemeinde, Jugendarbeit und Schule. Neukirchen-Vluyn: Neukirchner-Verlag. 121-132.



*Kistenklettern (Symbolbild)*

xionsgespräch mit dem Religions- und Erlebnispädagogen diskutieren die Teilnehmer über die Frage: »Was gibt mir Halt im Leben?« Für Sandra ist klar: Das sind ihre Freunde. An einer der Getränkeboxen ist ein Bibelvers angebracht. Er lautet: »Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; (...) ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.« (Jesaja 41,10). Die Teilnehmer kommen ins Gespräch – ob das auch für ihr Leben gilt? Franco sagt: »Ich sehe da für mich eine Verbindung – Gott ist der, der mich hält und trägt im Leben. Heute konnte ich den sicheren Halt hier beim Klettern merken. Das ist für mich ein tolles Bild für meinen Glauben: Getragen werden und Halt bekommen.«

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Handlungsmethode der Erlebnispädagogik einen regelrechten Boom erfahren. Dabei kommen erlebnispädagogische Aktivitäten wie Klettern, Kanufahren, Bogenschießen, Outdoor-Cooking, Hiking, kooperative Abenteuerspiele, Hoch- und Niedrigseilgärten, Orientierungsläufe und Wildnistouren sowie Winteraktivitäten (Schneeschuhwandern, Iglubau usw.) in verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit zum Einsatz. Das Konzept der »Erlebnispädagogik im christlichen Kontext« nutzt diese handlungsorientierte Methode und die unterschiedlichen (sportlichen) Angebote, um Erfahrungsräume für den christlichen Glauben zu eröffnen. Dabei sollen die Teilnehmer durch die gemachten Erlebnisse und die Reflexion der eigenen Gefühle, Wahrnehmungen und Fragen befähigt werden, ihre eigenen subjektiven Glaubensdeutungen zu entwickeln. Zentral ist dabei die Deutung im Horizont des christlichen Glaubens. Für Trainer ist das keine leichte Aufgabe. Damit notwendigen Kompetenzen und Rahmenbedingungen adäquat erworben und realisiert werden, braucht es eine qualifizierte Weiterbildung, die Selbsterfahrung ermöglicht, notwendige fachliche (hard und soft skills) Kompetenzen vermittelt und Reflexionsmethoden anwendet, um die religionspädagogischen Prozesse sinnvoll gestalten zu können.

[www.ep-macht-sinn.de](http://www.ep-macht-sinn.de)  
[www.institut-ep.de](http://www.institut-ep.de)



**Prof. Dr. Germa Zimmermann**  
Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Erlebnispädagogik, Kassel

► Sandra ist irritiert: Eigentlich hat sie Höhenangst und doch ist es ihr gelungen, beim Kistenklettern 12 Getränkeboxen übereinander zu stapeln und daran hochzuklettern. Nun ist sie bei dem Versuch, mit einer weiteren Kiste den Turm noch höher zu bauen, abgestürzt. Dank ihrer Freundinnen aus dem Teenkreis des CVJM, die sie mit dem Kletterseil fachmännisch gesichert haben, landet Sandra langsam aber sicher auf dem Boden. Im anschließenden Refle-



# Barfuß die Bibel entdecken

*Kooperative Abenteuerspiele öffnen biblische Geschichten*

► Jede Zeit hat ihre eigene Art, Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu den Geheimnissen der biblischen Geschichten zu öffnen. In unserer von Smartphones und zunehmender Bewegungsarmut geprägten Zeit sind die »kooperativen Abenteuerspiele« ein zeitgemäßer und vielversprechender Weg.

Rüdiger Gilsdorf und Günter Kistner haben 1995 diesen neuen Begriff in die pädagogische Welt gesetzt. Ihre Sammlung umfasst inzwischen drei Bände.

**Kooperativ** heißt, dass immer die ganze Gruppe miteinander spielt. Sie wählt sich ihre Herausforderung selbst aus. Es gibt also keinen Wettbewerb und deshalb keine Verlierer. Das passt gut zu unserer evangelischen Arbeit in Gemeinden und Schulen.

**Abenteurer** heißt, dass unsere Spiele herausfordernd sind. Angst davor braucht niemand zu haben: Niemand kann sich blamieren – und wirklich gefährlich ist es auch nicht. Wir spielen gerne barfuß. Damit sind wir gleich schon nah an den biblischen Geschichten: Aufmerksam wie Mose am Dornbusch und herausgefordert wie die Jünger auf ihrem Weg mit Jesus nach Jerusalem. Zudem spielen unsere Gruppen so aufmerksamer und friedlicher.

Beim Wort »Spiel« denken Kinder und Jugendliche oft an eine spaßige, unbeschwertere Beschäftigung.

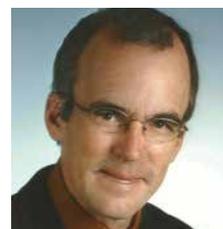
Und genau an diesem Punkt holen wir sie gerne ab – gerade dann, wenn sie verständlicherweise nach sieben anstrengenden Schulstunden ziemlich geschafft sind. Für uns ist das eine Art Joker um ein Lernen zu ermöglichen, das sonst nicht möglich wäre.

Da wir wenig Zeit, nur kleine Räume und fast kein Geld haben, achten wir darauf, dass wir alle unsere kooperativen Abenteuerspiele mit Materialien durchführen, die wir preiswert im Super- oder Baumarkt gekauft haben.

Spielen ist für uns mehr als ein Pausenfüller. Mit unseren kooperativen Abenteuerspielen öffnen wir tatsächlich einen Zugang zu biblischen Geschichten. Das konnten wir im Forschungsteil unseres Buches zeigen, das 2018 im Neukirchner Verlag erschienen ist (Dieter Altmannspberger, Barfuß die Bibel entdecken. Kooperative Abenteuerspiele für die kirchliche und schulische Praxis).

Zwölf qualitative Interviews mit Kindern aus verschiedenen sechsten Klassen zeigen, dass sich die Konzentration auf eine biblische Geschichte durch ein passendes kooperatives Abenteuerspiel verstärkt. Durch das eigene Erleben fanden die Kinder ihren Zugang zur vorher erzählten biblischen Geschichte. Und sie konnten Bezüge zwischen ihrem Alltag und der Bibel benennen.

Wer nun Lust bekommen hat, diesen Ansatz selbst anzuwenden: Wir helfen gerne dabei!



**Dr. Dieter Altmannspberger**  
Pfarrer und Leiter des  
Referats Evangelischer Reli-  
gionsunterricht im Konsi-  
storium der Evangelischen  
Kirche Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz  
Kontakt:  
[d.altmannspberger@ekbo.de](mailto:d.altmannspberger@ekbo.de)

# Erlebnispädagogik im CVJM

CVJM Deutschland	CVJM Norddeutschland	CVJM Thüringen	Evangelisches Jugendwerk in Württemberg (ejw)
<p><b>1</b> Institut für Erlebnispädagogik der CVJM-Hochschule www.institut-ep.de www.cvjm-hochschule.de AU EN EP</p>	<p><b>16</b> CVJM Hannover / Abbensen www.abbensen.cvjm-hannover.de/die-bar/ropes-course/index.html EP SP</p>	<p><b>32</b> Familienkommunität SILOAH als Teil des CVJM Thüringen www.siloah-hof.de EP OU</p>	<p><b>47</b> Fachausschuss Erlebnispädagogik www.ep-macht-sinn.de AU EN</p>
<p><b>2</b> Alpen Experience CVJM Aktivzentrum Hintersee www.hintersee.de EP FR KL KW SH</p>	<p><b>17</b> Anne-Frank-Haus www.cvjm-lvh.de/ueber-uns/haeuser www.erlebnisraum-ev.de EP</p>	<p><b>33</b> Freizeitzentrum Hoheneiche des CVJM Thüringen www.cvjm-thueringen.de EP FR WA</p>	<p><b>48</b> Freizeit- und Erlebniszentrum Dobelmühle gGmbH www.dobelmuehle.de AU EP FR SP ZE</p>
CVJM Baden	<p><b>18</b> Segelzentrum Ratzeburg www.cvjm-ratzeburg.de/wassersport/wassersportprogramm.html SE</p>	<p><b>34</b> Holzmühle Kämmeritz, Mitglied im CVJM Thüringen www.seil-stark-abenteuer.de EP</p>	<p><b>49</b> Bergheim Unterjoch, Gruppenhaus in Trägerschaft des ejw www.bergheim-unterjoch.de EP FR KL WI</p>
<p><b>3</b> CVJM Baumhauscamp www.baumhauscamp.org www.forsthaus-michelbuch.org AU BH EP</p>	<p><b>19</b> Sunderhof www.dersunderhof.de EP FR SP</p>	<p><b>35</b> CVJM Stadtroda e.V. www.cvjm-stadtroda.de EP SP WA</p>	<p><b>50</b> CVJM Esslingen www.cvjm-esslingen.de EP KL</p>
<p><b>4</b> Outdoorpark des CVJM Karlsruhe www.outdoorpark.de AU EP SP</p>	CVJM-Ostwerk	CVJM-Westbund	<p>Christliches Jugenddorfwerk Deutschland (CJD)</p>
CVJM Bayern	<p><b>20</b> PerspektivFabrik gGmbH www.perspektivfabrik.de BO EP FE KA KL OU ZE</p>	<p><b>36</b> Bündische Arbeit des CVJM Westbund www.cvjm-westbund.de AU EP FR</p>	<p><b>51</b> Sport und Erlebnispädagogik im CJD www.cjd-cpi.de AU EN EP</p>
<p><b>5</b> Burg Wernfels, CVJM-Landesverband Bayern www.burg-wernfels.de BO EP FE</p>	<p><b>21</b> CVJM-Ostwerk www.cvjm-ostwerk.de AU EP</p>	<p><b>37</b> CVJM Oberlütbe www.cvjm-oberluebbe.de FR KL KW</p>	
<p><b>6</b> CVJM-Freizeitzentrum Münchsteinach des CVJM Würzburg www.cvjm-wuerzburg.de/freizeitzentrum EP SP</p>	<p><b>22</b> CVJM Region Groß Kreuzt www.cvjm-gross-kreutz.de DM EP Standort: Groß Kreuzt</p>	<p><b>38</b> CVJM-Kreisverband Lüdenscheid www.cvjm-kv-luedenscheid.de AU BH FR</p>	
<p><b>7</b> CVJM Fürth www.cvjm-fuerth.de EP WA</p>	<p><b>23</b> CVJM Region Groß Kreuzt www.cvjm-gross-kreutz.de BA BO FE KL Standort: Derwitz</p>	<p><b>39</b> CVJM Brackwede www.cvjm-brackwede.de EP KW</p>	
<p><b>8</b> CVJM München e.V. www.cvjm-muenchen.org FE KW SH</p>	<p><b>24</b> CVJM Berlin www.cvjm-berlin.de EP BH</p>	<p><b>40</b> CVJM Lübbecke www.cvjm-luebecke.de EP MB</p>	
<p><b>9</b> CVJM Nürnberg e.V. www.cvjm-nuernberg.de EP FR KW SH</p>	CVJM Sachsen	<p><b>41</b> CVJM-Landesverband Kurhessen-Waldeck www.cvjm-kula.de AU EP FR</p>	
<p><b>10</b> CVJM Landesverband Bayern e.V. - Waging am See www.cvjm-bayern.de EP FE</p>	<p><b>25</b> CVJM Strobel-Mühle www.strobelmuehle.de BH EP KW SP WA</p>	<p><b>42</b> CVJM-Freizeitzentrum des CVJM-Kreisverband Wetzlar-Gießen www.cvjm-roro.de EP FR SP ZE</p>	
<p><b>11</b> CVJM Zeltlager Badsee e.V. www.badsee.de BO KL</p>	CVJM Schlesische Oberlausitz	<p><b>43</b> CVJM-Feriendorf Herbstein www.cvjm-feriendorf.de EP FR ZE</p>	
<p><b>12</b> CVJM Nürnberg Gostenhof e.V. www.cvjm-nuernberg.de PI</p>	<p><b>26</b> CVJM Hoyerswerda e.V. www.cvjm-hoyerswerda.de EP FR OU</p>	<p><b>44</b> CVJM Bad Kreuznach www.cvjm-badkreuznach.de KW</p>	
<p><b>13</b> Tagungsstätte Hohe Röhn www.hohe-rhoen.org KW</p>	<p><b>27</b> Ev. Jugendscheune Melaune e.V. www.jugendscheune.com EP FR KL OU</p>	<p><b>45</b> CVJM Mainkreisverband www.cvjm-mkv.de BH FR</p>	
CVJM Pfalz	<p><b>28</b> Ev. Jugendarbeit e.V. www.evju.eu FR KL WA</p>	<p><b>46</b> CVJM Wuppertal Heckinghausen und CVJM Wuppertal Langerfeld www.cvjm-heckinghausen.de www.cvjm-langerfeld.de BH FR</p>	
<p><b>14</b> CVJM-Freizeithaus Johannishöhe des CVJM Pfalz www.cvjm-pfalz.de AU EP SP WA</p>	<p><b>29</b> CVJM Krauschwitz e.V. www.cvjm-krauschwitz.de EP</p>		
<p><b>15</b> CVJM Praiseland www.praiseland.de AU EP FE</p>	<p><b>30</b> esta e.V. (Evangelische Stadtjugendarbeit e.V.) www.estaev.de OU TH</p>		
	<p><b>31</b> CVJM Görlitz e.V. www.cvjm-goerlitz.de DM EP OU</p>		

**Angebote Erlebnispädagogik (EP)**

- AU Schulungen EP
- BA Backen
- BH Baumhaus
- BO Bogenschießen
- DM Digitale Medien
- EP Durchführung von EP
- EN Entwicklung von EP
- FE Feuerstelle
- FR Freizeiten / Camps
- KA Kanu fahren
- KL Klettern/ Bergsport
- KW Kletterwand / Kletterturm
- MB Mountainbike
- OU Outdoor
- PI Pilgerangebote
- SE Segeln
- SH Sporthalle
- SP Seilparcours
- TH Theater
- WA Waldpädagogik
- WI Winterangebote
- ZE Zeltplatz



**Weitere Angebote?**

Dein CVJM bietet erlebnis-pädagogische Angebote an, die auf dieser Karte nicht auftauchen oder die Angebote haben sich verändert?

Ergänzungen können an Stefan Westhauser vom Institut für Erlebnispädagogik gemailt werden. Kontakt: westhauser@cvjm-hochschule.de



Weitere Infos:  
[www.institut-ep.de](http://www.institut-ep.de)



# Urbane Erlebnispädagogik

*Zum Beispiel: Mit Bartimäus durch die Stadt*

► Eine Gruppe Menschen unterschiedlichen Alters überquert vorsichtig die mehrspurige Straße in der City von Stuttgart. Obwohl die Ampelgrünphase überzogen wird, hupt nur ein Autofahrer. Sie gehen mit verbundenen Augen in einer Reihe hintereinander und halten sich an den Schultern des Vordermanns fest. Die letzte Person in der Reihe gibt Anweisungen. »Jetzt rechts, ein bisschen mehr, gut so!« und »Vorsicht, da vorne kommt eine Stufe!« Zwei Begleitpersonen sichern unauffällig Anfang und Ende der Gruppe. Eine Aktion, die bei Wanderungen als willkommene Abwechslung erlebt wird, entwickelt sich auf dem Fußgängerüberweg, mit lauten Autos und einer klingelnden Straßenbahn zu einer herausfordernden Erfahrung, zu einem Einblick in die Welt eines Menschen der nicht sehen kann. Fast vergessen: Die Menschen sind Teilnehmer eines Programmes »mit Bartimäus durch die Stadt«. Sie haben die biblische Geschichte vom blinden Bettler Bartimäus gehört und einen kleinen Zettel mit einem ganz persönlichen Lebenswunsch in der Tasche.



verlassen, über sich hinauswachsen und offen sind für Neues. Das Ziel ist ein Lernprozess, der auch für religionspädagogische Themen und geistliche Inhalte geöffnet werden kann. Wenn die Mitwirkenden feststellen, dass die Lernerfahrungen für ihre alltäglichen Situationen wichtig

werden, sind nicht nur die begleitenden Erlebnispädagogen glücklich.

Inzwischen sind die Teilnehmer von »mit Bartimäus durch die Stadt« bei der nächsten Aktivität angekommen. Eine Teilnehmerin schlüpft in die Rolle von Bartimäus und ruft laut um Hilfe. Die anderen Spielpersonen gehen umher, reden über Alltägliches und ignorieren die Hilferufe. Für die rufende Person eine unerträgliche Situation. Was schon in einem geschützten Raum schwierig ist, wird in der Öffentlichkeit zur echten Herausforderung: blind lauthals um Hilfe rufen; auf einem öffentlichen Platz; die Reaktionen nicht sehen können. Wir haben die biblische Vorlage zu Ende gespielt. Die blinde Person wurde zu einem instruierten Mitspieler geführt, der die Jesusfrage stellte: »Was willst du, das ich dir tun soll?« Für die Mitspieler gab es folgende Vorgaben. »Sage nichts und denke an deinen kleinen Zettel mit dem Wunsch oder sage, was Bartimäus gesagt hat oder sage, was du uns mitteilen möchtest!«

In der Reflexion haben wir darüber gesprochen, was es bedeutet, blind zu sein, was es bedeutet nicht wahrgenommen zu werden und sich ausgegrenzt zu fühlen. Nicht nur die Mitspieler, die die Jesusfrage ganz persönlich gehört hatten, haben gespürt, wie wertschätzend, aufrichtend und befreiend Jesu Frage »Was willst du?« wirkt. Viele haben verstanden, dass das nicht nur im Rahmen von erlebnispädagogischen Aktionen gilt.

Urbane Erlebnispädagogik, City Bound, Erlebnispädagogik in der Stadt – das sind Bezeichnungen für das gleiche Thema: erlebnispädagogische Aktivitäten in der Stadt. Wenn du bislang gedacht hast, dass Erlebnispädagogik vor allem im Wald und am Lagerfeuer stattfindet, dann ist das oft nicht falsch, es trifft aber nicht den Kern dessen, was Erlebnispädagogik ausmacht.

Erlebnispädagogik initiiert Herausforderungen. Situationen, die von den Mitwirkenden als außergewöhnlich und neu erlebt werden. Situationen, in denen Menschen ihre Komfortzone



**Andreas Lindauer**  
Religionslehrer, Brandenburg an der Havel



# Institut für Erlebnispädagogik

*Schwerpunkte der Arbeit*

► Das Institut für Erlebnispädagogik wurde 2011 gegründet mit dem Ziel, im CVJM Haupt- und Ehrenamtliche im Bereich der Erlebnispädagogik zu qualifizieren. Institutionell ist das Institut für Erlebnispädagogik an die CVJM-Hochschule angegliedert. Einerseits werden die Studienangebote ergänzt und eine Verknüpfung der wissenschaftlichen Hochschularbeit mit der Praxis Sozialer Arbeit und christlicher Jugendarbeit geschaffen. Andererseits bietet das Institut für Erlebnispädagogik vielfältige Seminare, Workshops und Weiterbildungsprogramme an, die allen Interessenten offen stehen und ins-



besondere von Haupt- und Ehrenamtlichen aus CVJM-Ortsvereinen und -Mitgliedsverbänden stark nachgefragt werden. Darüber hinaus werden attraktive Programme für Schulklassen und Gruppen durchgeführt, vor allem in Kooperation mit CVJM-Freizeithäusern.

Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Prof. Dr. Germa Zimmermann, den gesamten Praxisbereich verantwortet Stefan Westhauser.



**Stefan Westhauser**  
Leiter des Instituts für Erlebnispädagogik, Kassel

Weitere Infos unter: [www.institut-ep.de](http://www.institut-ep.de) oder per E-Mail [info@institut-ep.de](mailto:info@institut-ep.de)

Anzeigen

**CVJM SHOP**

**NEU**

2,25 €

3,95 €

**Auf die Plätzchen - fertig - los!**

[www.cvjm-shop.de](http://www.cvjm-shop.de)

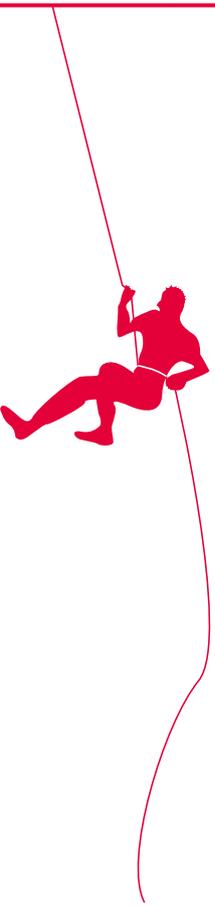
CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal (0202) -57 42 32, [info@cvjm-shop.de](mailto:info@cvjm-shop.de)

**CVJM HOCHSCHULE**

**WEIL DIE WELT BEWEGER INNEN BRAUCHT**

STUDIUM    AUSBILDUNG    WEITERBILDUNG    FORSCHUNG

[www.cvjm-hochschule.de](http://www.cvjm-hochschule.de)



# ... mit Kopf, Herz und Hand

*Teamprozesse mit erlebnispädagogischen Aktionen anleiten*

► Erlebnispädagogische Methoden werden mittlerweile in vielen unterschiedlichen Bildungsbereichen angewendet. Dazu gehört auch die Jugendarbeit. Ich nutze erlebnispädagogische Elemente gerne, wenn es um teambildende Prozesse geht: bei Freizeiten und deren Vorbereitungen, bei Jugendleiterschulungen oder mit neuen oder auch langjährig erfahrenen CVJM-Vorständen und -teams. Dabei geht es um eine Gratwanderung zwischen Herausforderung und Grenzerfahrung für die Teilnehmer, ganz egal ob körperlicher, sozialer, kognitiver oder emotionaler Natur.

## Am Anfang steht das Ziel

Zuerst ist die Klarheit darüber wichtig, was ich mit der Gruppe erreichen möchte. Geht es »nur« um Teambildung/ Teamarbeit oder um weiterführende Themen wie zum Beispiel Kommunikationsfähigkeit oder Konfliktbearbeitung? Dementsprechend variieren Dauer, Art und Intensität der Methoden und Aufgaben.

Als »soften« Einstieg nutze ich gerne zu Kooperationsaufgaben modifizierte Spiele. Meist reicht es, das Ziel des Spieles neu zu formulieren, z. B. »gemeinsam so viele Punkte wie möglich zu erreichen« oder »alle müssen gemeinsam das Ziel erreichen«. Eine weitere Möglichkeit ist es, Regeln oder Hindernisse einzubauen, die Kommunikation und Kooperation »erzwingen«. Mit der Zeit können die Herausforderungen gesteigert werden: vom »Wandernden Tennisball« über »Rein in den Teich« bis hin zu »Bergung der Brennstäbe«.<sup>1</sup>

Setze ich erlebnispädagogische Elemente bei einer Schulung oder einer Freizeit ein, kann dies nicht gleich zu Beginn der Maßnahme stattfinden. Einerseits fehlt das notwendige Vertrauen innerhalb der Gruppe, andererseits kann ich die Grenzen der Teilnehmer nicht einschätzen. Bei Gruppen, die schon länger miteinander auf dem Weg sind, ist es im Gegensatz dazu wichtig, den Teilnehmern Möglichkeiten anzubieten, auch mal in andere Rollen zu schlüpfen bzw. sie herauszufordern, neue Lösungswege zu gehen. Wichtig sind dabei immer Freiwilligkeit und Eigenverantwortung. Die Aufgaben müssen so gewählt werden, dass sie herausfordern, aber keine Angst auslösen.

## Gute Vorbereitung ist unerlässlich

Natürlich ist es für mich als Trainerin unerlässlich, mich im Vorfeld über die Gruppe, die örtlichen Gegebenheiten und den geplanten Zeitrahmen (sofern ich ihn nicht selber stecke :-)) zu informieren und natürlich ALLES Material dabei und überprüft zu haben. Für die Durchführung ist es zudem wichtig, immer genügend Zeit für die Erklärung der Aufgaben sowie für die Reflexion und den Transfer in die konkrete Situation der Teilnehmer einzuplanen.

Weitere Kooperationsspiele findest du hier: <http://www.pb.seminar-albstadt.de/bereiche/aesterzbewmsg/sport/kooperationsspiele.pdf>  
[www.kooperationsspiele.net](http://www.kooperationsspiele.net)

<sup>1</sup> Anleitungen für die im Artikel genannten Aufgaben findest du hier: [www.aventerra.de/kooperationsspiele](http://www.aventerra.de/kooperationsspiele)



**Katrin Wilzius**  
Referentin für den CVJM LV Hannover e.V. im Landesjugendpfarramt der hannoverschen Landeskirche





# »Ich bin dann auch mal weg«

*Pilgern als besondere Erfahrung*



► Erstmals haben im Jahr 2017 mehr als 300.000 Pilger das große Ziel Santiago de Compostela erreicht. Zu dieser großen Gruppe gehören wir nicht. Trotzdem sind wir als Verein seit acht Jahren jedes Jahr auf dem Jakobsweg unterwegs und haben dabei inzwischen die Strecke von Mittelfranken (Nürnberg) nach Frankreich (Burgund) zu Fuß zurückgelegt.

Nicht immer sind dabei die gleichen Leute unterwegs, aber viele begleiten uns immer wieder auf unseren einwöchigen Sommertouren, auf denen wir in sechs Tagen ca. 140 km zurücklegen. Anders als viele Einzelpilger sind wir dabei in einer Gruppe von bis zu 15 Personen im Alter zwischen acht und achtzig Jahren unterwegs und übernachten in Gästehäusern oder einfachen Hotels. Natürlich muss dabei jeder sein Gepäck selber tragen und weiß spätestens bei seiner zweiten Pilgertour, dass man auch mit viel weniger auskommen und eine tolle Zeit haben kann. Etwas, auf das bisher aber kaum ein Pilger verzichten wollte, ist der eigene Pilgerpass, der einen zum Teil der weltweiten Pilgerbewegung macht und in dem man in den Jakobskirchen auf der Strecke zahlreiche Stempel sammeln kann.

Sammeln kann man auf so einer Tour aber auch noch ganz Anderes: die Erfahrung, einmal etwas zu tun, was man im Alltag so nicht machen würde, zu Fuß unterwegs zu sein, einfach immer weiter zu laufen, sich selber wieder ganz anders zu spüren, aus dem persönlichen Trott auszuweichen, Teil einer Gruppe mit unterschiedlichsten Charakteren und Fitnessgraden zu sein und das auch auszuhalten, Verantwortung zu übernehmen und sich auch einmal unterzuordnen, eine andere Gegend zu Fuß kennenzulernen und dabei Gott neu und ganz anders zu begegnen. Oft hilft so eine Auszeit, dem eigenen Glauben wieder mehr Raum im persönlichen Leben zu geben. Vielen gelingt es unterwegs auch, einen anderen Blick auf eigene Probleme zu werfen und diese dann nach der Rückkehr erfolgreich anzugehen.

All das macht die Pilgertouren für uns zu einem Erlebnis, das süchtig machen kann und uns deshalb immer wieder motiviert, unseren Rucksack zu packen.

In diesem Sinne:

*Buen Camino!*



**Michael Merz**  
Leitender Sekretär im  
CVJM Nürnberg-Gostenhof

# Programm mit »Wow-Effekt«

CVJM-Ostwerk bietet Fortbildung zum CVJM-Outdoor Guide

► BERLIN/BRANDENBURG – Frischen Wind nicht nur im Gesicht, sondern auch in der Kinder- und Jugendarbeit: Das möchte das CVJM-Ostwerk mit einer neuen Fortbildung ehrenamtlichen Mitarbeitern bringen. Der »CVJM-Outdoor Guide« befähigt die Teilnehmer dazu, erlebnispädagogische Programme in der Natur anzuleiten und zu begleiten.

Schon bei der Oster-Mitarbeiterschulung 2017 hätten die Teilnehmer des Leiterkurses verschiedene erlebnispädagogische Übungen absolviert, erzählt Sascha Hartwig. »Sie waren so begeistert davon, dass wir uns überlegt haben,

wie wir die Erlebnispädagogik noch stärker im CVJM-Ostwerk anbieten können. So entstand die Idee zum ‚CVJM-Outdoor Guide‘.« Der 41-jährige, der im CVJM Region Groß Kreuz und der PerspektivFabrik in Mötzow in der Kinder- und Jugendarbeit tätig ist, hat an der CVJM Hochschule in Kassel seine Ausbildung zum Wildnis- und Erlebnispädagogen abgeschlossen. Gemeinsam mit dem ehemaligen Landesreferenten des CVJM-Ostwerks, Andreas Lindauer

(s. Seite 17), hat Hartwig das Konzept zum ‚CVJM-Outdoor Guide‘ entwickelt.

Neben einem Grundmodul, in dem die Teilnehmer Grundkenntnisse rund um die Erlebnispädagogik erwerben und erste praktische Übungen meistern, können sie aus verschiedenen Praxismodulen wählen. Zwei müssen sie belegen, um das Zertifikat zum »CVJM-Outdoor Guide« zu erhalten. Kanu fahren, Floßbau sowie Klettern stehen bereits auf dem Programm. Noch sei man in der Planungsphase, welche »spannende Angebote im nächsten Jahr hinzukommen können«, sagt Hartwig. Vorstellen kann er sich zum Beispiel, Klettern für Fortgeschrittene in den Bergen anzubieten oder Outdoor-Kochen inklusive Lagerfeuer machen und Wildkräuter suchen.

Wer »CVJM-Outdoor Guide« werden möchte, der solle sich vor allem bereit machen, seine Komfortzone zu verlassen und sich auf ein Abenteuer einzulassen, betont Hartwig. »Es ist unser Wunsch, dass die Teilnehmer Neues an sich entdecken und Selbstsicherheit gewinnen.« Vorerfahrungen in der Erlebnispädagogik brauchen Interessierte nicht zu haben. Es empfehle sich aber im Vorfeld, die Jugendleiter-Card (Ju-

LeiCa) zu absolvieren, um sich pädagogische Kenntnisse anzueignen. Und was sollte man sonst noch mitbringen? »Die Lust bei Wind und Wetter draußen zu sein«, sagt der Wildnis- und Erlebnispädagoge, »und später mit Jugendlichen erlebnispädagogisch zu arbeiten.«

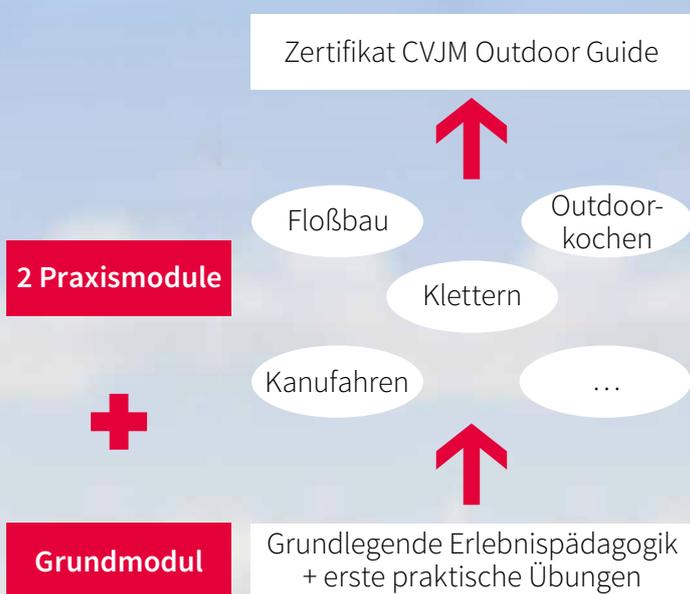
Der »CVJM-Outdoor Guide« ersetzt keine komplette Trainer-Ausbildung, er befähigt aber Ehrenamtliche dazu, in ihren Ortsvereinen erlebnispädagogische Angebote anzuleiten und das Erlebte danach mit der Gruppe zu reflektieren. Das sei eine riesige Chance in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit, ist sich Hartwig sicher. »Es gibt einfach so viele Möglichkeiten, wie man über die Erlebnispädagogik die Bibel erlebbar machen und erklären kann. Durch das eigene Erleben entsteht ein Wow-Effekt und dadurch können christliche Inhalte viel lebendiger und präsenter bleiben, als wenn ich zum Beispiel einfach nur eine Bibelgeschichte vorlese.«

**Infos zu den nächsten Praxismodulen sowie dem Grundmodul, das einmal im Jahr während der Mitarbeiter-Osterschulung stattfindet, stehen online unter: [www.cvjm-ostwerk.de](http://www.cvjm-ostwerk.de)**

**Sabrina Becker**



Sascha Hartwig



# »Es war ein Geschenk miteinander zu arbeiten«

*Andreas Lindauer verlässt das CVJM-Ostwerk*



► *Nach fast zehn Jahren im CVJM-Ostwerk verlässt Andreas Lindauer seine Stelle als Landes- und Bildungsreferent. Der 51-Jährige organisierte Klassenfahrten und Freizeiten in der Freizeitstätte des CVJM, der PerspektivFabrik nahe Brandenburg an der Havel, konzipierte Schulungsmaßnahmen und betreute die FSJler. Welche Begegnungen ihm wichtig waren, erzählt er im Interview.*

## **Andreas, nach fast zehn Jahren im CVJM-Ostwerk: Was wirst du vermissen?**

Ziemlich viel. Am meisten werde ich das Miteinander vermissen – mit den Leuten im Vorstand, im Hauptausschuss, im Co-Team oder wenn ich in den Vereinen vor Ort unterwegs war. Ich fand das immer als sehr angenehm, wertschätzend und positiv, inspirierend. Darüber hinaus bin ich sehr dankbar für die geduldigen Kollegen. Dadurch dass ich oft in der PerspektivFabrik war, war es mitunter schwierig, den Faden in der Sophienstraße wieder aufzunehmen. Gefühlt kam ich alle paar Wochen hereingeschneit und alle haben sich trotzdem gefreut, mich zu sehen. Das war ein Geschenk miteinander zusammenzuarbeiten.

## **Warum verlässt du den CVJM?**

Zum einen ist es biografisch bedingt: Ich bin jetzt über 50 – das ist ein magisches Datum für die Jugendarbeit. Da merkt man, dass man einen gewissen Abstand zur Zielgruppe hat. Zum anderen habe ich nie länger als sieben oder

acht Jahre auf einer Stelle gearbeitet – und nicht zuletzt ergab sich jetzt eine Möglichkeit.

## **Wo wirst du demnächst arbeiten?**

Ich werde als Religionslehrer bei der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz arbeiten. Das, was mich an der neuen Stelle fasziniert hat, ist das Thema Religionsunterricht am »dritten Ort«. Wir möchten religionspädagogische Klassenfahrten anbieten – zum Beispiel auch in der PerspektivFabrik. Dazu mache ich eine Ausbildung als Religionslehrer, gebe dann Religionsunterricht und werde daneben die Klassenfahrten organisieren.

## **Gerade sind die Sommerfreizeiten des CVJM-Ostwerks zu Ende gegangen. Viele davon hast du in den vergangenen Jahren in der PerspektivFabrik geleitet und Kinder mit ganz unterschiedlichen Hintergründen kennengelernt. Was war dir als Pädagoge und Theologe wichtig, welche Erfahrungen sollten die Kinder auf den Freizeiten machen?**

Die Kinder sollten an einem Ort sein, wo sie einfach sein dürfen. Ich wollte einen Begegnungsort für Menschen schaffen, wo sie wertgeschätzt werden. Einen großen Freiraum. Es sind auch viele erstaunliche Sachen passiert.

## **Zum Beispiel?**

Mich hat es immer wieder fasziniert, wie die Kids kommen. Am Anfang sind sie irritiert und unsicher und sie wissen nicht, worauf sie sich einlassen. Am zweiten, dritten Freizeittag sind sie dann schon wach dabei. Und am Ende der Woche fragen sie: »Darf ich noch länger bleiben?« Gruppenpädagogisch betrachtet ist es etwas ganz Normales, was in dieser Woche passiert. Andererseits ist es für viele Kinder das erste Mal, dass sie christliche Lieder gelernt haben oder mit christlichen Inhalten in Kontakt gekommen sind.

## **Was haben dir diese Begegnungen persönlich gegeben?**

Mein Ding ist es zuzugucken, wie sich etwas entwickelt. Das habe ich ganz oft

erlebt, wenn ich auf Schulungen oder Ferienfreizeiten unterwegs war. Zum Beispiel eine Teamerin (eine Betreuerin, Anmerk. d. Redaktion), die auf einer Sommerfreizeit dieses Jahr Verantwortung übernommen hat und daran gewachsen ist. Das waren die Momente, wo ich gesagt habe: Wow, das lohnt sich da zu sein. Da passiert etwas.

## **Während deiner Zeit im Ostwerk sind viele persönliche Beziehungen entstanden. Es gibt sicher einige CVJMer, die über deinen Weggang traurig sind. Inwieweit bleibst du dem CVJM erhalten?**

Zum einen bin ich Mitglied im CVJM-Brandenburg. Ich werde auch die Stillen Tage im nächsten Jahr im CVJM-Ostwerk wieder anbieten. Im Moment habe ich aber eher den Eindruck, mein Job ist es, Platz zu machen, dass da jemand dann auch nachkommen kann.

## **Was rätst du deinem Nachfolger?**

Gut zuhören, auf die Menschen zugehen. Vielleicht erst einmal allen anderen Kram beiseite lassen – und dann die Dinge einbringen, die dir Gott auf's Herz legt.

*Sabrina Becker*

## **Neu im Ostwerk**

*Daniela Eigenwillig  
ist Teamassistentin*

► Daniela Eigenwillig ist seit Anfang August neue Kollegin in der Verwaltung des CVJM-Ostwerks. Die gelernte Hotelfachfrau ist keine Unbekannte: Vor ihrer Stelle als Teamassistentin managede sie zwei Jahre lang die Gästehaus-Verwaltung in der PerspektivFabrik in Mötzow. Die 43-Jährige, die in Zeitz in Sachsen-Anhalt geboren wurde, arbeitete bereits bei der Nachrichtenagentur Reuters als Kamera-Assistentin und Produzentin, verkaufte selbstgenähte Kinderkleidung im eigenen Geschäft und freut sich jetzt auf ihre Arbeit beim CVJM.

## »Irgendwas läuft schief«

Reinlesen in das Buch »Hässlich Willkommen«

► Über Geflüchtete wird in Deutschland viel geredet, dafür zu wenig mit ihnen. Anfang Juni ist das Buch »Hässlich willkommen. Texte über Flucht und Heimat« erschienen (siehe S. 19), in dem junge Geflüchtete einen Einblick in ihr Leben, Fühlen und ihre Träume geben. Anrührende, bewegende, aber auch humorvolle Texte sammeln sich in dem Buch, das in Schreibwerkstätten des CVJM-Ostwerk entstand (Wir berichteten in den letzten Ausgaben). Das **CVJM MAGAZIN** druckt hier eine zweite Leseprobe ab.



### DIASPORADIALOGE, TEIL 3

## Das Missverständnis

Ali versucht, Petra Arabisch beizubringen.

**Ali:** „Aber du musst aufpassen. Das Wort hat eine doppelte Bedeutung, wie im Deutschen *hässlich* und *hässlich willkommen*. Da wird das gleiche Wort verwendet, aber es bedeutet etwas ganz anderes!“

**Petra:** „Verstehe. Aber, Ali, es heißt *herzlich willkommen*, wie von Herzen.“

**Ali:** „Ach so, und ich dachte immer, es heißt *hässlich willkommen*, weil alle willkommen sind, auch die Hässlichen.“

## Frohes Neues!

Von der Dachterrasse aus blicken wir über ganz Berlin. Überall fliegen Feuerwerksraketen in den Himmel, Böller explodieren auf der Straße, und die Luft riecht nach Schießpulver.

**Mohsen (trocken):** „Das erinnert mich an zu Hause.“

### Neugierig geworden?

Das Buch »Hässlich willkommen. Texte über Flucht und Heimat« kann direkt über die Evangelische Buchhandlung in Rostock (gehört zum CVJM-Ostwerk) unter der Telefonnummer: (03 81) 49 23 550 oder im CVJM-Shop bestellt werden.

### AIDIN HALIMI

## Inklusion

Ich komme aus einem Land fernab vom deftigen Eisbein und elsässischen Weißwein.[...]

Wo das Land liegt, oder wie es heißt, ist zunächst zweitrangig. Nur meine äußere Erscheinung verrät, dass mein Großvater wahrscheinlich nicht Heinz-Erhard hieß. Ihr tippt bestimmt auf Mohammad. Ja! Da liegt ihr auch richtig. An sich ist es auch kein Aufsehen erregender Fakt. Ich kann mir nur die Beunruhigung nicht erklären, die ich in letzter Zeit von manchen Blicken ablese. Menschen, die mich mit ihren Blicken nicht aus-, sondern anziehen. Hier ein Bild, das manche von mir haben, wenn sie mich sehen: Ich füttere mit der rechten Hand mein Kamel, habe unter dem linken Arm einen Koran klemmen, während ich Shisha rauchend auf einem fliegenden Teppich einen Meter über dem Boden schwebte, meine Frau zu Hause mit einer Ohrfeige begrüße und meine anderen Frauen auch.

Dabei habe ich mich der Integration enthusiastisch hingegen, mich in Grund und Boden integriert. Ich verschlinge Schweinefleisch bis zum Erbrechen (im übertragenen Sinne natürlich) und trinke Bier bis zum Erbrechen (nicht im übertragenen Sinne natürlich). Außerdem spiel ich Skat! Für diejenigen, die es nicht kennen: Das ist ein Kartenspiel, das deutscher ist als das Bier. Wer Skat spielt, heißt automatisch Klaus. Mit Nachnamen. Und natürlich habe ich aufgehört, meine Frauen zu schlagen, und mich dann von drei von ihnen scheiden lassen. Jetzt lasse ich mich von meiner ersten Frau schlagen. Also hat sie sich auch integriert. UND ich habe mich für die deutsche Sprache entschieden und auf meine Muttersprache verzichtet, wenn es ums Schreiben geht. Das ist der größte Integrationsnachweis, wie ich finde. Trotzdem werde ich manchmal skeptisch beäugt, nicht akzeptiert, ja sogar offen abgelehnt. Irgendwas läuft schief.



Rabee Butros (links im Bild; hier mit Karsten Lampe) ist einer der Autoren, der seinen Text bei der Buchpremiere las.

## Mehr Verständnis füreinander

*Buchpremiere von »Hässlich willkommen«*

► BERLIN – Das CVJM-Ostwerk hat Anfang Juni das Buch »Hässlich willkommen. Texte über Flucht und Heimat« vorgestellt (s. gegenüberliegende Seite). Zur öffentlichen Buchpremiere im Café Y not in Berlin-Schöneberg kamen über 100 Gäste, darunter auch Vertreter aus der Berliner Politik, den Bezirksämtern sowie den Jugendverbänden. Das Publikum hörte heitere, aber auch sehr berührende Texte, die die Autoren selbst vortrugen.

»Als ich auf die Bühne gegangen bin, schossen mir viele Gedanken durch den Kopf. Wie mein Vater in der ersten Reihe saß, mit einem Lächeln. Und ich wollte wirklich weinen, weil er so

stolz auf mich ist«, sagte Rabee Butros nach der Veranstaltung. Der 21-Jährige, der vor zwei Jahren seine Heimat Syrien verlassen musste, war einer von drei jungen Autoren, die aus ihren Beiträgen im Buch »Hässlich willkommen« vorlasen. Rabees Text handelt von den Erlebnissen auf seiner Flucht. Warum er bei dem Buchprojekt mitmachte? »Ich wollte mich in Deutschland selbst beweisen und die Gesellschaft hier positiv beeinflussen. Einige haben einen negativen Blick auf unsere Kultur. Ich finde, diese Leute generalisieren.« Rabee hofft, dass viele Deutsche das Buch lesen, damit sie mehr Verständnis für Geflüchtete aufbringen.

Das Projekt, Schreibwerkstätten für junge Geflüchtete anzubieten, hat mit dem Buch seinen Abschluss gefunden. Ob es fortgeführt wird, ließ Mitherausgeber Karsten Lampe offen. Schließlich habe man »bei vielen Teilnehmern der Schreibwerkstatt die Leidenschaft für's Schreiben geweckt«. Zum Abschluss dankten die Herausgeber Petra und Karsten Lampe dem Landesjugendring Berlin, der eine Förderung des Projekts auf den Weg gebracht hatte, der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die das Projekt finanziell mitgetragen hatte und dem Satyr-Verlag, der das Buch verlegt.

**Sabrina Becker**



Petra und Karsten Lampe, die das Buch herausgegeben haben, moderierten durch den Abend.



Über 100 Besucher kamen in das Café Y not beim CVJM Berlin, um über das Buchprojekt zu erfahren.

# Unvergessliche Freizeiten



## SummerCamp+ CVJM Kaulsdorf

► Im Juli hat der CVJM Kaulsdorf Jugendliche ins »SummerCamp+« ins CVJM Freizeithaus Dörfles im Fichtelgebirge eingeladen. Die Jugendfreizeit sei »die perfekte Mischung aus einem entspannten chilligen Miteinander und anregenden tiefgründigen Impulsen« gewesen, sagte der leitende Referent, Frederik Meinhardt. Das »Summercamp+« fand zum zweiten Mal statt. Parallel bietet der CVJM Kaulsdorf noch eine Kinderfreizeit an.

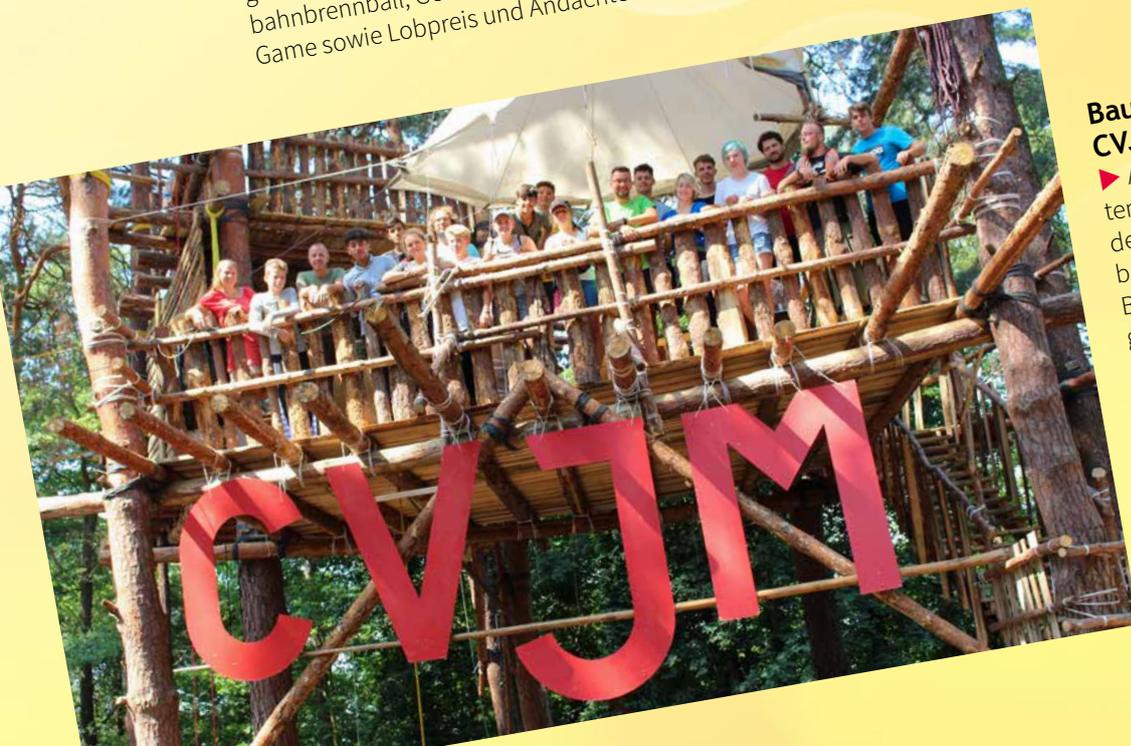
## Teenie-Camp CVJM Oderbruch

► Strohbastwände, Palmen und Strandhocker: Um das Motto »Die perfekte QWelle« kreativ ins Bild zu setzen, dekorierte der CVJM Oderbruch in die-dekorierte der CVJM Oderbruch in diesem Sommer die Karibik ins Teenie-Camp. Die Kulisse unterstützte die ausgelassene Atmosphäre und führte bei den 44 Teilnehmern in Falkenhagen zu echter Urlaubsstimmung. Auf ihrem Programm standen unter anderem Seifenbahnbrennball, Geo-Cashing, ein Exit-Game sowie Lobpreis und Andachten.



## Baumhauscamp CVJM Berlin

► Abenteuer und Natur pur: Inmitten des Nadelwalds auf dem Gelände des CVJM Camp am Storkower See haben Jugendliche im Juli ihr eigenes Baumhaus unter Anleitung entwickelt, gebaut und darin übernachtet. Das Baumhauscamp des CVJM Berlin bot den Teilnehmern darüber hinaus viele weitere Aktivitäten wie Kanufahren, Geländespiele, Pizza im Steinofen backen und Lagerfeuerromantik.





## »Ick brauch keen Hawaii«

*Christliches Jugendfestival auf dem Tempelhofer Feld*

► Über 200 Ehrenamtliche aus 20 verschiedenen Gemeinden und Vereinen aus Berlin und Brandenburg haben sich Anfang Juli auf dem Tempelhofer Feld in Berlin zum christlichen Jugendfestival „Ick brauch keen Hawaii“ versammelt. Das fünftägige Festival organisierte der CVJM Berlin in Kooperation mit BerlinUnited (Gemeinsam für Berlin e. V.), der Schüler-SMD und vielen weiteren Gemeinden und christlichen Organisationen.

Bei hawaiihaft sommerlichen Temperaturen tanzten die Besucher, juggerten, spielten Volleyball, schlemmten und verfolgten das Programm, das unter anderem in den bunten Zelt-Anlagen des Zirkus Cabuwazi stattfand. Besondere Highlights waren die Hiphop-, House- und Breakdance-Battle, die Lesebühne und

die faszinierenden Zeugnisse in der Kirche, die jeden Abend ihre Zelttüren öffnete. Die jungen Mitarbeiter – von der Grillerin über den Volleyschiedsrichter und der Kirchenbassisten bis hin zur Nachtwache – trugen mit Leidenschaft dazu bei, dass »Ick brauch keen Hawaii« gelingen konnte. Der CVJM Berlin bedankt sich bei allen Helfern und Spendern und freut sich darüber, mit dieser christlichen Gemeinschaft solch ein großes Fest in Frieden und Einheit möglich gemacht zu haben.

Zum ersten Mal fand »Ick brauch keen Hawaii« 2014 statt. Ziel ist es, junge Christen zusammenzubringen, damit sie ihren Glauben leben und teilen können.

**Torsten Schmidt**

*Leiter des CVJM Jugendhauses Baracke*



Damit das Programm kostenlos stattfinden kann, sind die Initiatoren auf Spenden angewiesen.

Noch fehlen 1.000 Euro, um das Festival zu refinanzieren.

IBAN: DE 46520604100006300006

BIC/SWIFT Code: DEUTDEDB110

Kontoinhaber: CVJM Berlin e.V.

Verwendungszweck: ibkh18

## »Wertgeschätzt und angenommen«

*Schirmherr Karl-Heinz Stengel besucht eine Kinderfreizeit*

► MÖTZOW/BRANDENBURG – Der Präsident des CVJM Deutschland, Karl-Heinz Stengel, hat Anfang August 2018 eine Kinderfreizeit in der PerspektivFabrik nahe Brandenburg an der Havel besucht. Stengel (66) ist in diesem Jahr Schirmherr für die Aktion »Freizeitpate« des CVJM-Ostwerks, die Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien Urlaub ermöglicht. Über 450 Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht und zwölf Jahren verbrachten in diesem Sommer Erlebnisferien in der Freizeit- und Bildungsstätte in Mötzwow. »Ich glaube bei vielen Kindern, die hier sind, ist es wichtig, dass sie einfach mal aus ihrem Trott herauskommen,« betonte Karl-Heinz Stengel. Freizeiten seien eine Chance, dass Gemeinschaft und Vertrauen wachsen könnten. »Ich glaube, dass die Kinder dieses Gemein-



schaftserlebnis und das Gefühl, wertgeschätzt und angenommen zu sein, mit nach Hause nehmen und nicht so schnell vergessen werden«, sagte Stengel.

Das Freizeitprogramm, das auch erlebnispädagogische Elemente beinhaltete, stand in diesem Jahr unter dem Motto

»Winnetou und Pochahontas«. Die Kinder lernten unter anderem zu klettern, Bogen zu schießen und ein Floß zu bauen. »Bei der Nachtwanderung habe ich mich ganz schön geruselt«, erzählte Ali. Der Neunjährige aus Berlin nahm zum ersten Mal an einer Freizeit in der Perspektiv-Fabrik teil. Was ihm am meisten Spaß gemacht habe? »Einfach alles hat mir am besten gefallen.« Vom Schirmherren wollte er wissen, wie viele Kinder er habe und warum er eine Brille brauche.

Karl-Heinz Stengel beantwortete die Fragen der Kinder, begleitete sie bei ihren Aktivitäten wie Kanufahren und spendierte im Anschluss an das Mittagessen allen Freizeitteilnehmern und Betreuern ein Eis.



19. CVJM-Weltratstagung  
Chiang Mai, Thailand  
8. bis 14. Juli 2018

#YEA4  
GOOD  
19<sup>TH</sup> YMCA  
WORLD COUNCIL



## Junge Menschen stärken, weltweit!

### 19. Weltratstagung in Thailand

► Der CVJM Deutschland ist Mitglied im CVJM-Weltbund und damit Teil der großen internationalen YMCA-Bewegung. Welche Vielfalt und Reichtum sich in dieser weltweiten Gemeinschaft verbergen, durften die 47 Mitglieder der Delegation des CVJM Deutschland auf der 19. Weltratstagung des CVJM-Weltbundes erleben.

Vom 8. bis 14. Juli trafen sich rund 1.300 Delegierte aus mehr als 70 Nationen im thailändischen Chiang Mai, um über die Arbeit des CVJM zu beraten. In aller Verschiedenheit der Kulturen und Nationen verbindet alle die Herausforderung, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern und die CVJM-Bewegung fit für die Zukunft zu machen.

#### Intensiver Einsatz für die weltweite CVJM-Bewegung und internationale Partnerschaften

Das Motto der Weltratstagung lautete »Youth Empowerment for Good«. Junge Menschen stärken von Gott her, von dem, der schon immer war und auch immer sein wird. Das ist das Besondere an CVJM.

Die Tage in Thailand waren gefüllt mit Berichten, Diskussionen und Entscheidungen im Plenum, intensiver Arbeit in Kleingruppen und unzähligen Side-Meetings. Die Partnerschaften, die es im

deutschen CVJM mit YMCA in anderen Ländern gibt, wurden gestärkt, weil viele persönliche Treffen mit Verantwortlichen aus vielen CVJM möglich waren.

#### Stabwechsel in der Leitung des CVJM-Weltbundes und Wahlen

Ein weiterer inhaltlicher Höhepunkt war die Staffelstabübergabe des scheidenden Generalsekretärs Johan Vilhelm Eltvik an seinen Nachfolger Carlos Sanvee.

Mit der Kanadierin Patricia Pelton wurde zum ersten Mal in der YMCA-Geschichte eine Frau als Präsidentin des CVJM-Weltbundes gewählt. Sie steht künftig mit Carlos Sanvee an der Spitze des YMCA.

Auch das Executive Committee (Vorstand) wurde neu gewählt. Wir freuen uns, dass Dorothee Pfrommer (stellvertretende Vorsitzende im CVJM Deutschland) wiedergewählt wurde.

#### CVJM Deutschland übernimmt Verantwortung

Zum Ende der Weltratstagung brachte der CVJM Deutschland eine Resolution zum Thema Flucht und Migration ein – ein Thema, das uns im CVJM in den vergangenen Jahren ja stark beschäftigt hat. Schon vor der Einbringung erfuhren wir starke Unterstützung aus vielen Nationalverbänden aller Kontinente.

Wir haben eine besondere Verantwortung, (junge) Menschen zu unterstützen, die auf der Flucht sind. Einstimmig verständigten wir uns als weltweite Bewegung darauf, dieser Problematik auch in Zukunft besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

**Die Resolution kann abgerufen werden unter: [www.cvjm.de/integration](http://www.cvjm.de/integration)**

Eingebracht wurde »unsere« Resolution von Lena Bade aus dem CVJM Berlin. Großartig beantwortete sie auch Rückfragen im voll besetzten Plenarsaal. Das war »Youth Empowerment at its best«, war die besondere Rückmeldung zahlreicher Delegierter anderer Länder an Lena und uns als Delegation. Junge Menschen zu befähigen ist eines der großen Ziele der CVJM-Arbeit.

#### 175 Jahre CVJM weltweit

Im kommenden Jahr feiern wir den 175. Geburtstag der weltweit größten Jugendbewegung. Kulturelle und konfessionelle Vielfalt prägten den YMCA von Beginn an – überregional und vor Ort. Deshalb wird 2019 doppelt gefeiert: als weltweite CVJM-Gemeinschaft in London und hier in Deutschland vor Ort.

**Carina Rösch und Hansjörg Kopp**  
CVJM Deutschland

# Die Welt zu Gast in Deutschland

## General Assembly des YMCA Europe am Hintersee

► Die diesjährige Mitgliederversammlung (General Assembly, GA) des europäischen CVJM (YMCA Europe) fand vor einer besonders malerischen Kulisse statt: den Alpen im Berchtesgadener Land. Hier, am Hintersee, liegt das CVJM Aktivzentrum, das Anfang Mai gut 150 Delegierte aus 29 verschiedenen europäischen Ländern willkommen hieß.

Bevor die eigentliche General Assembly stattfand, kamen zuerst 37 junge Leute (< 30 Jahre) zum sogenannten YES-Seminar zusammen. YES steht für »Youth Empowerment Space«, also »Raum für Jugend-Stärkung«, und ist damit eine anschauliche Umsetzung dessen, was der europäische CVJM seit einigen Jahren als Themenschwerpunkt für seine Arbeit setzt: Youth Empowerment – junge Menschen sollen gezielt gefördert werden und konkrete Gelegenheiten bekommen, CVJM-Arbeit mitzugestalten. YMCA nicht nur für junge Menschen, sondern eben auch mit ihnen.

Das YES-Seminar begann mit Programmpunkten zu Advocacy (Fürsprache), Diversity (Diversität) und Resilience (Widerstandsfähigkeit). Dabei ging es darum herauszufinden, wo und auf welche Weise sich der YMCA für diverse Gruppen, die gesellschaftliche Außenseiterpositionen innehaben, einsetzen. Des Weiteren standen Vorstandswahlen und die Vorbereitung der GA auf dem Programm.

### Fröhliches Miteinander und geschäftiges Treiben

Nach fast vier Tagen YES-Seminar kamen die restlichen Teilnehmer der General Assembly dazu. Gleich am ersten Abend

wurden die Schwerpunkt-Themen der diesjährigen GA angerissen: Berichte, Finanzen etc. – aber auch das für 2019 geplante Großevent in London zum 175. Geburtstag des CVJM sowie die anstehenden Vorstandswahlen.

Geprägt war die Zeit von sehr viel Austausch, ob bei den Mahlzeiten am Tisch, in den Kaffeepausen, abends oder in den Workshops. Auch außer-europäische Gäste reisten zu dieser GA an, z. B. einige der Kandidaten für die Vorstandswahlen auf der Weltratstagung, außerdem der neue Generalsekretär des CVJM-Weltbundes, Carlos Sanvee.

Am Samstagvormittag fanden die Vorstandswahlen statt. Neben CVJMern aus der Ukraine, Norwegen, Malta und der Schweiz wurde Pascal Rosenthal (CVJM Pfalz) einer der neuen Beisitzer. »Ich bin unheimlich dankbar, diese Möglichkeit der Beteiligung im europäischen Vorstand zu bekommen und freue mich sehr auf die bevorstehenden zwei Jahre mit all ihren Herausforderungen«, so Pascal nach seiner Wahl.

Nach Beendigung des offiziellen Programms gab es Exkursionen ins Umland, zum Königsee bzw. zum Obersalzberg (Adolf Hitler hatte hier eine Berghütte). Das dortige Museum führte den Gästen noch einmal vor Augen, wie wichtig die Arbeit eines globalen Jugendwerkes ist für eine Welt ohne Krieg und Grausamkeiten.

Die General Assembly war auf viele Weise eine sehr beeindruckende Veranstaltung, auf inhaltlicher und menschlicher Ebene. Am Ende fiel es den Teilnehmern schwer, sich voneinander zu verabschieden. Sie



Diskussion im YES-Plenum



Teilnehmer des YES-Seminars bei einer Gruppenarbeit



Juan Simoes Iglesias, Generalsekretär des YMCA Europe, bei seinem Bericht



Die deutsche Delegation bei der General Assembly

freuen sich darauf, sich in fernerer oder näherer Zukunft wiederzusehen. Deswegen war der Abschiedsgruß auch meist nicht »Goodbye«, sondern »see you soon«.

**Pascal Rosenthal**  
Ehrenamtlicher im CVJM Pfalz

FÖRDERHINWEIS: Das YES-Seminar wurde gefördert aus Mitteln des Erasmus+-Programms der Europäischen Union.



## »Weil die Welt Beweger braucht«

89 Absolventen der CVJM-Hochschule ausgesandt



Esther Friedemann, Dorothea Krause, Michelle Klötzer und Franziska Wieser (v. l.) wurden für ihre Bachelorarbeiten ausgezeichnet

► Am 14. und 15. Juli wurden 89 Absolventen der CVJM-Hochschule in Kassel in ihren Dienst in CVJM, Kirche und Gesellschaft ausgesandt. In einem festlichen Gottesdienst wurden sie für ihre neue Aufgabe unter den Segen Gottes gestellt.

Die Absolventen erhielten ihre Abschlüsse in der Kolleg-Fachschulbildung sowie in den Hochschulstudiengängen Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit (B. A., Präsenzstudium) und Soziale Arbeit (B. A., berufsbegleitend).

### 90 Jahre Bildungsarbeit im CVJM

In seiner Festrede bei der Zeugnisvergabe am Samstag betonte Prorektor Prof. Dr. Germo Zimmermann: »Es war ein Privileg mit Ihnen unterwegs zu

sein. Sie haben sich mit Ihren Gaben, Ihrer Kritik und Ihrem Weltbild kritisch-konstruktiv in unsere Bildungsangebote eingebracht. Sie machen uns zu dem, was wir sind: eine Hochschule, die den Anspruch hat, Weltbewegerinnen und -beweger auszubilden.«

Karl-Heinz Stengel, Präses des CVJM Deutschland, hatte für sein Grußwort einen großen Obstkorb mit 90 Früchten mitgebracht. Diese standen stellvertretend für 90 Jahre Bildungsarbeit im CVJM: »90 Jahrgänge mit begabten, motivierten und von Jesus begeisterten jungen Menschen. Jeder Jahrgang einzigartig, mit unterschiedlichsten Menschen, immer vielfältig wie diese Früchte im Korb.« Der CVJM sei der erste Jugendverband der Welt ge-

wesen, der es sich zur Aufgabe machte, hauptberufliche Fachkräfte für den Dienst in CVJM, Kirchen und freien Werken auszubilden. Stengel betonte: »Bildungsarbeit ist und bleibt eine der Kernaufgaben und Kernkompetenzen der CVJM-Bewegung in Deutschland.«

Prof. Dr. Germo Zimmermann gab den Absolventen mit auf den Weg, dass sie in Zukunft glauben, lieben und hoffen dürfen, weil da einer sei, der sie losschicke und sie begleite. In dieser Gewissheit könnten sie mutig ihren Weg gehen und auf diese Weise Weltbeweger sein: »Es ist gut, dass Sie uns endlich verlassen, denn Sie werden in Ihren neuen Aufgaben mehr gebraucht denn je.«

Im Rahmen der Aussendungsfeier wurden die besten Bachelorarbeiten ausgezeichnet. Franziska Wieser erhielt für ihre Bachelorarbeit »Eine Gemeinde für alle Milieus – Herausforderung oder Utopie?« den ersten Preis in Höhe von 300 Euro, gestiftet von der Diakonie Hessen.

### Aussendungsgottesdienst am Sonntag

Im Aussendungsgottesdienst am Sonntag in der Kasseler Martinskirche predigte Prof. Dr. Tobias Faix zum Thema »Bereicherung durch Unterschiedlichkeit«. Dieses Thema hatten sich die Absolventen gewünscht, denn die individuelle Vielfalt der Studenten habe alle ihre Kurse geprägt und bereichert. Faix forderte die Absolventen auf, wie Petrus zu sein, der Jesus auf dem Wasser entgegenlaufen wollte: »Ich wünsche mir, dass Sie losgehen, auch auf die Gefahr hin zu sinken. Mir ist ein Petrus lieber als elf besserwisserische Jünger, die im Boot sitzenbleiben.« Am Ende sei es wichtig, dass die Auszusendenden wüssten, dass sie Christus immer um Hilfe bitten dürften.

Jedem einzelnen der Absolventen wurde für ihren Dienst der Segen Gottes zugesprochen. Eine Band aus Studenten und der Campus-Chor umrahmten den Gottesdienst musikalisch.



Prof. Dr. Germo Zimmermann, Prorektor der CVJM-Hochschule, hielt die Festrede bei der Aussendungsfeier am Samstag



Prof. Dr. Tobias Faix predigte am Sonntag beim Aussendungsgottesdienst

**Lydia Hertel**

CVJM Deutschland

## Wie können wir das Pionierhafte im CVJM stärken?

*Aus der Arbeit der Projektgruppe Fresh X im CVJM*

► Wie das Pionierhafte im CVJM gestärkt werden kann, diese Frage bearbeitet die Projektgruppe Fresh X im CVJM. Wir stellen fest, dass das Pioniersein etwas Originäres der CVJM-Arbeit ist, wir finden es schon in der Pariser Basis. Dort geht es darum, das Reich Gottes auszubreiten. Ohne den Pionier George Williams gäbe es die gesamte Bewegung nicht.

Dagegen erleben wir vielerorts, dass es in den CVJM gute »Bewahrer« gibt. Mal ehrlich, ohne sie ist eine Vereinsorganisation kaum denk- und lebbar. Doch für einen lebendigen CVJM braucht es die Ergänzung von initiativen Persönlichkeiten, die vom Geist Gottes getrieben sind, die am aktuellen Lebenspuls dran sind und Lust haben, Neues zu schaffen.

Die Pionierweiterbildung an der CVJM-Hochschule setzt hierzu ein wichtiges Zeichen und fördert genau diese Menschen. Doch finden sie Raum in unseren CVJM? Und wenn ja, für wie lange? Wir wünschen uns sehr, dass Pioniere einen besonderen Schutz von den Leitenden erfahren, um sich in ihrer Arbeit auf die Menschen im Umfeld konzentrieren zu



können und nicht durch Grabenkämpfe im eigenen Verein abgehalten werden.

Es braucht ein vertrauensvolles Miteinander. Hilfreich ist es, wenn Pioniere auf Komplizen treffen, mit denen sie im Austausch sein können. Für den Bereich der Finanzen kann das bedeuten, risikobereit und verheißungsorientiert versus durchkalkuliert zu handeln und Ressourcen freizusetzen. Vieles davon beginnt mit der

grundsätzlichen Entscheidung für und der inneren Zustimmung zu Pionieren.

Pioniere sind ein wirklicher Schatz für den CVJM. Wie verhältst du dich dazu? Lass dich einladen, das Pionierhafte in dir und deinem CVJM zu entdecken und ihm Raum zu geben.

**Maren Schob**  
*Projektgruppe Fresh X im CVJM*



► Nächstes Jahr werden wir einen besonderen Geburtstag feiern. Am 6. Juni 1844 fand die erste Versammlung eines YMCA in London statt. Zu dem Zeitpunkt gab sich die Gruppe junger Männer um George Williams zwar noch einen anderen Namen, aber es war sozusagen die Geburtsstunde des CVJM. Und der 175. Geburtstag wird nächstes Jahr in vielen Ländern rund um den Globus gefeiert werden. Mit vielen, vielen Mitgliedern der CVJM-Familie, jungen und alten

## The same procedure as every year?

*Wie der CVJM seinen 175. Geburtstag feiert*

Freunden und Weggefährten. Und bestimmt auch mit Kuchen, Geschichten von damals und ortsüblichen Geburtstagsspielchen. Das wird in Zimbabwe, Serbien oder der Mongolei anders aussehen als in Deutschland.

Bereits letztes Jahr haben wir im CVJM Deutschland beschlossen, diesen besonderen Geburtstag des CVJM ordentlich zu feiern. Wir wollen es krachen lassen. Denn selbst mit 175 Jahren muss man noch kein bisschen alt sein. Die erste Info und Einladung vor Ort mitzufeiern ist inzwischen an alle CVJM in Deutschland verschickt worden. Und eine ganz besondere Möglichkeit den Geburtstag zu feiern, ist das YMCA175-

Event in London, vom 4. bis 8. August 2019. Bis zu 5.000 Geburtstagsgäste aus 100 Ländern werden zu dieser Riesensparty erwartet.

**Alle relevanten Infos:**  
[cvjm.de/175](http://cvjm.de/175) und [ymca175.com](http://ymca175.com)

Also: Seid dabei, das wird ein tolles Fest. Und zwar egal, ob ihr vor Ort selbst feiert, bei und mit einem anderen Verein im In- oder Ausland oder auf dem YMCA175-Event in London. Denn es wird mit Sicherheit nicht »the same procedure as every year«!

**Karsten Hüttmann**  
*Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland*

Hier stellen wir Ehrenamtliche aus dem CVJM-Ostwerk vor, die wir großartig finden und fragen sie, was sie gerade bewegt.

# Ehrensache

... mit Elisabeth »Elli« Krautwurst



- ▼ 23 Jahre
- ▼ aus Magdala (Thüringen)
- ▼ studiert soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin-Karlshorst
- ▼ hat 2013/14 ihr FSJ im CVJM-Ostwerk gemacht, ist im Leitungsteam bei TEN SING 2.0 in Berlin-Neukölln und Vorstandsmitglied im CVJM Jena

## Was bewegt dich gerade?

Ich habe vor Kurzem meine Bachelorarbeit abgegeben und überlege, wie es nun weiter geht. Demnächst steht erst einmal das Europäische TEN SING FESTIVAL in Oslo an, zu dem wir mit einer Gruppe aus dem CVJM-Ostwerk hinfahren. Das wird, glaub' ich, ziemlich cool. Außerdem bewegt mich gerade die Umstrukturierung von TEN SING 2.0. Unsere Jugendreferentin hat leider die Stelle gewechselt. Jetzt müssen wir schauen, dass wir uns neu organisieren und ihre Aufgaben mit abdecken, da die Stelle umstrukturiert wird.

## Was bedeutet dir TEN SING?

Ich habe mit 14 Jahren angefangen. Als ich gerade ein halbes Jahr dort war, hat man mich gefragt, ob ich nicht die Chorleitung übernehmen möchte. Dass man mir nach so kurzer

Zeit schon so viel zutraute, fand ich total krass! Und es hat mir eine Menge Selbstbewusstsein gegeben. Ich bin dann relativ früh beim TEN SING Thüringen-Seminar Mitarbeiterin geworden. Die Arbeit im CVJM, vor allem bei TEN SING, hat mir soviel gegeben, dass ich das gern an andere Jugendliche weitergeben möchte. Es bereitet mir immer viel Freude zu sehen, wie aus einer schüchternen 13-Jährigen bei TEN SING eine Rampensau wird.

## Was war das schönste Kompliment, das du jemals bekommen hast?

Ich war – vor allem in Jena – immer als »TEN SING-Mutti« bekannt. Irgendwann haben mich die TEN SINGER »Frau Sonne« genannt, weil ich jedem ein Lächeln auf's Gesicht zaubern konnte.

## Was liegt auf Deinem Nachttisch?

Ein Bild von meiner Familie, ganz viele Briefe, die ich noch durchgucken muss, die wegen meiner Bachelorarbeit liegen geblieben sind. Und Süßigkeiten: Schokolade, Gummibärchen. Ich habe unter meinem Nachttisch eine Etage voll davon. Die habe ich da tatsächlich immer liegen.

Die Fragen stellte Sabrina Becker.



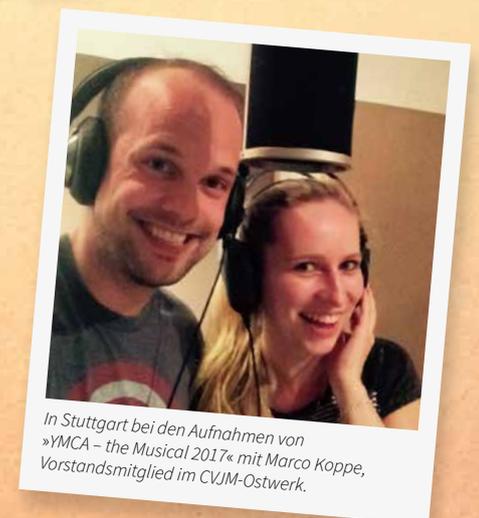
Mit ihrer FSJ-Kollegin Caroline Schleuß.



Mit dem Team der TEN SING Kids Week in Magdala 2017.



Elli probt bei TEN SING 2.0 in Berlin-Neukölln.



In Stuttgart bei den Aufnahmen von »YMCA – the Musical 2017« mit Marco Koppe, Vorstandsmitglied im CVJM-Ostwerk.

## Veranstaltungen & Termine

Tag	Monat	Veranstalter	Veranstaltungen	Verantwortlicher	Für wen
16 18 25 29 30	<b>9</b>	CVJM-Luckau CVJM-Ostwerk CVJM-Ostwerk CVJM Groß Kreutz, CVJM Belzig CVJM Kaulsdorf	Aufwind-Gottesdienst, 16.16 Uhr Vorstandssitzung Co-Team Jugendgottesdienst Groß Kreutz Gemeinschaftstag Kaulsdorf	Marco Bräunig Andree Strötter Anne Kelsch	Ostwerk-Vorstand Co-Team/Hauptamtliche
6-13 13 14 20-27 21 28 28-3	<b>10</b>	PerspektivFabrik CVJM-Ostwerk CVJM-Ostwerk, Marzahn  CVJM-Schönefeld PerspektivFabrik CVJM-Ostwerk CVJM-Luckau CVJM Kaulsdorf CVJM-Ostwerk	Herbstfreizeit Familientag im Jugendhaus Trinity  Büxsen-Brunch, Silberbüxse, 11.00 Uhr Herbstfreizeit Aufwind-Gottesdienst, 16.16 Uhr Gemeinschaftstag Kaulsdorf Ostwerkstatt 2018	Tobias Schröder Gerd Bethke, Monika Kexel Guido Küllmei Stephan Trojanowski Sascha Hartwig Marco Bräunig Anne Kelsch Felix Jäger	Kinder, CVJM-Guppen CVJM-Familien  Kinder, CVJM-Guppen
10 17 17 18 18 24 25+26	<b>11</b>	CVJM-Schönefeld, Silberbüxse CVJM-Ostwerk CVJM-Wittstock CVJM-Luckau CVJM Kaulsdorf CVJM Zeuthen CVJM-Ostwerk	Arbeitseinsatz, Büxsen-Brunch, 11.00 Uhr Delegiertenversammlung KIDS-Time, 10.00 - 14.00 Uhr Aufwind-Gottesdienst, 16.16 Uhr Gemeinschaftstag Kaulsdorf TEN SING Show Zeuthen Co-Team Klausur	Stephan Trojanowski Andree Strötter Simon Müller Marco Bräunig Anne Kelsch  Andree Strötter	      Hauptamtliche
2 8 8 8 9	<b>12</b>	CVJM-Schönefeld  CVJM-Ostwerk CVJM-Ostwerk CVJM-Schönefeld CVJM-Kaulsdorf	Schönefelder Lichterfest, Dorfkirche Schönefeld, 13.00 Uhr 4. Sitzung TEN SING AK + Adventsfeier Homezone Adventsmarkt, Gemeindezentrum Großziethen, 12 Uhr WandelBar-Waffeln, Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt	Stephan Trojanowski  Gesa Kaminsky Gesa Kaminsky Stephan Trojanowski Anne Kelsch	



Infos zu Veranstaltung des CVJM-Ostwerk gibt's auch online unter: [www.cvjm-ostwerk.de](http://www.cvjm-ostwerk.de).

Anzeigen

**CVJM Bayern**

**30.3.-14.4.2019**

**CHINA**

**FASZINIERENDE ERLEBNISREISE**  
**VON PEKING BIS HONG KONG**

**MICHAEL GÖTZ**    **HANSJÖRG KOPP**    **MARCUS MÜHLWINKEL**

**WWW.REISEN.CVJM-BAYERN.DE**

**Israel-Info-Reise**  
**Vom 28.01.-04.02.2019**

**Für Pfarrer, Pastoren, Gruppenleiter, Hauskreisleiter u. a. Verantwortliche**  
**Zur Planung einer eigenen Gruppenreise nach Israel!**  
**Unterlagen bitte anfordern und gleich anmelden.**  
**Wir fliegen ab Frankfurt mit ELAL.**

**Wir organisieren Ihre Gruppen- und Gemeindereise nach Israel.**  
**Bitte fordern Sie unser Angebot an!**

**SCHECHINGER**  
*Tours*  
ERLEBNIS . GRUPPEN . REISEN

**Walter Schechinger**  
Ihr Reisespezialist für Israel und weitere Länder der Bibel  
Im Kloster 33  
72218 Wildberg-Sulz am Eck  
Tel. 07054-5287 • Fax 07054-7804  
info@schechingertours.de  
www.schechingertours.de

## Blickwinkel



# Erlebnispädagogik bietet große Chancen

Vor kurzem habe ich mich für eine Weiterbildung angemeldet: Ich möchte Erlebnispädagoge werden. Pädagoge bin ich schon. Vor ein paar Jahren habe ich mein Studium der Religions- und Gemeindepädagogik abgeschlossen. Im Studium ging es auch darum, mit welchen unterschiedlichen Möglichkeiten wir Menschen auf ihren Lebenswegen begleiten und wie wir ihnen dabei die biblische Botschaft nahe bringen können. Klar ist: Es gibt viele Wege, Menschen mit der Liebe Gottes bekannt zu machen.

Alte Texte aus der Bibel macht zum Beispiel das Bibliodrama, eine darstellende Form, lebendig. Beim Theaterspielen können wir kreativ verkündigen. Wenn wir Geschichten aus der Bibel vorlesen und nacherzählen, schaffen wir bei den Zuhörenden manchmal ein ganz neues Verständnis für ihre tieferen Botschaften. Dann passen diese Jahrhunderte alte Texte plötzlich ganz aktuell in unser Leben und geben Antworten auf unsere Fragen.

Ein anderer Weg, biblische Texte und ihre Botschaften zu transportieren, hat sich in den vergangenen zehn Jahren entwickelt: die Erlebnispädagogik.

Bereits in den 1930er Jahren legte der Berliner Pädagoge Kurt Hahn die Grundlagen, um Kinder und Jugendliche mit all ihren Fähigkeiten ganzheitlich zu fördern. Hahn gilt als der »Entdecker der Erlebnispädagogik«, und seine Konzepte werden noch heute in Bildungseinrichtungen umgesetzt. Dabei waren es keine ganz neuen Ideen, die Kurt Hahn entwickelte: Er orientierte sich an Altbewährtem und machte daraus neue Tugenden. Kinder benötigen Fantasie, Hingabe, Siege und Niederlagen, Stille, Neugierde, um Dinge zu entdecken, kein enges Korsett... dies sind kurz beschrieben nur einige seiner Gedanken. Hahn war kein frommer Christ, wenn ihm auch die Werte des Christentums bekannt waren. Ihm war es wichtig, junge Menschen optimal zu fördern.

Als christlicher Jugendverband möchten wir Kinder und Jugendliche auf das Leben vorbereiten und sie stark machen. Die Erlebnispädagogik bietet dafür große Chancen. Der CVJM hat dies erkannt und vor einigen Jahren das Institut für Erlebnispädagogik (IfEP) in Kassel gegründet. Viele CVJM-Sekretäre sind mittlerweile gut ausgebildete Erlebnispädagogen. So können wir für Kinder und Jugendliche Erlebnisse schaffen und an das Erlebte anknüpfen, um ihnen von der Guten Nachricht zu erzählen.

Wir erfahren beim Klettern, wie es ist »gehalten zu werden«, »vertrauen blind« darauf, wenn andere uns führen, wir erleben »echte Gemeinschaft«, wenn wir eine Teamaufgabe erfolgreich lösen. Junge Menschen können dabei ihre Stärken und Gott in ihrem Leben entdecken.

**Tobias Schröder**

ist Mitglied im Vorstand des CVJM-Ostwerks

**Spendenkonto CVJM-Ostwerk e.V.**

IBAN: DE74 3506 0190 0000 5555 50 | BIC: GENODED1DKD



[www.facebook.com/cvjm.ostwerk](https://www.facebook.com/cvjm.ostwerk)

